

Erzgebirgischer Volksfreund

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amts Hauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Adhmitz, Neukirchen, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag C. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.

Vertriebsstellen: Aue 81 und 91, Lößnitz (Ami) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 2551, Dresden: Döbner und Neumann.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Der Preis für die 34 mm breite Colort-Abzugsplatte im Umkreisradius 18 mm (Brennstoffeisen und Eisenbleche) beträgt 12,50, auswärts 13, für die 50 mm breite Colort-Abzugsplatte 20, auswärts 21, für die 90 mm breite Colort-Abzugsplatte 35, auswärts 36, für die 120 mm breite Colort-Abzugsplatte 55, auswärts 56. Abzugsplatten.
Vertriebsstellen: Leipzig Nr. 12226.
Brennstoff-Abzugsplatten: Aue, Erzgeb. Nr. 28.

Wichtiges: Bitte für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vorläufig 9 Uhr in den Colort-Abzugsplatten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Abzugsplatten kann nicht gegeben werden. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Abzugsplatten liegt bei den Abnehmern. — Für Abzugsplatten verlangt eingetragene Gebühren. — Unterbrechungen des Colort-Abzuges begründen keine Ansprüche. Bei Zahlungswegzug und Abzugs gelten Abzugs als nicht verbucht. Hauptabnehmerstellen in: Aue, Lößnitz, Schneeberg und Schwarzenberg.

Nr. 158.

Sonnabend, den 9. Juli 1927.

80. Jahrg.

Amfliche Anzeigen.

Auf Grund der in Nr. 103 der Sächs. Staatszeitung enthaltenen Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 3. Mai 1927 — B. R. 20 — wird für den Regierungsbezirk Zwickau bestimmt, daß leicht verderbliche Rohstoffe an Sonn- und Festtagen in der Zeit von mittags 12 Uhr bis nachm. 2 Uhr und abends 6 bis 7 Uhr ausgetragen werden dürfen.

Kreis Hauptmannschaft Zwickau, am 14. Juni 1927.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist eingetragen worden:

am 24. Juni 1927:

1. auf dem Blatte 740, die Firma Josef Argmann in Schwarzenberg betr., daß die Firma erloschen ist;

am 30. Juni 1927:

2. auf dem Blatte 775, die Firma Ficker & Stöckel, Zimmerelgeschäft und Ristenbauerei in Schwarzenberg-Wildenau betr., daß die Firma erloschen ist;

3. auf dem Blatte 863, die Firma Hartwig Stöckel, Sägewerk und Ristenbauerei in Schwarzenberg-Wildenau, und als Inhaber der Zimmermann Hermann Hartwig Stöckel in Schwarzenberg-Wildenau.

Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Holzschnittmaterial und Risten;

am 4. Juli 1927:

4. auf dem Blatte 62, die Firma Louis Geßner in Raschau betr., daß die Firma erloschen ist;

5. auf dem Blatte 113, die Firma Gebr. Freitag in Raschau betr., daß der Inhaber Fabrikbesitzer Johann Hermann

Freitag durch Tod ausgeschieden und, nachdem das Handelsgeschäft am 1. Januar 1926 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, der Kaufmann Walther Hans Freitag in Raschau persönlich haftender Gesellschafter ist.

Die Gesellschaft hat 3 Kommanditisten.

Gesamtprokura ist erteilt a) dem Kaufmann Hermann Friß Freitag und b) dem Kaufmann Kurt Albert Unger, beide in Raschau. Sie dürfen die Gesellschaft nur gemeinschaftlich oder jeder von ihnen mit einem Handlungsbevollmächtigten vertreten.

6. auf dem Blatte 523, die Firma Emailierwerk Raschau, Hermann Freitag in Raschau betr., daß der Inhaber Fabrikbesitzer Johann Hermann Freitag durch Tod ausgeschieden und, nachdem das Handelsgeschäft am 1. Januar 1926 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, der Kaufmann Walther Hans Freitag in Raschau persönlich haftender Gesellschafter ist. Seine Prokura hat sich dadurch erledigt.

Die Gesellschaft hat 3 Kommanditisten.

Gesamtprokura ist erteilt a) dem Kaufmann Hermann Friß Freitag und b) dem Kaufmann Kurt Albert Unger, beide in Raschau. Sie dürfen die Gesellschaft nur gemeinschaftlich oder jeder von ihnen mit einem Handlungsbevollmächtigten vertreten.

Amtsgericht Schwarzenberg, am 6. Juli 1927.

Die Erd- und Versteinungsarbeiten für die Verbesserung der Staatsstraße Schwarzenberg—Johanngeorgenstadt zwischen km 18,583 und km 18,837 in Flur Wittigsthal (560 m² Massenbewegung, 1520 m³ Packlage) mit Verbreiterung der Breitenbahndämme (220 m³ Bruchsteinmauerwerk) werden hiernächst öffentlich ausgeschrieben. Auswahl unter den Bewerbern und Zurückweisung aller Angebote vorbehalten.

Verdingungsunterlagen gegen postgeldfreie Zusendung von 0,50 RM (nicht in Briefmarken) beim unterzeichneten Bauamt erhältlich, wo auch Zeichnungen und Ausführungsbedingungen ausliegen. Bei Angebotsabgabe werden die Kosten auf Verlangen zurückerstattet. Angebote mit der Aufschrift: „Straßenverbesserung in Wittigsthal“ versiegelt und postfrei bis 16. Juli 1927, 11 Uhr vorm., an das Bauamt. Zu diesem Zeitpunkt Angebotsöffnung dazuliegt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bis 8. August nicht beantwortete Angebote gelten als abgelehnt.

Straßen- und Wasserbauamt Schwarzenberg.

Winterhilfsmahnahmen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene betr.

Wie in den Vorjahren, werden auch in diesem Jahre zum Zwecke der Eindeckung mit Winterbedarf an die ständigen Zusahrentenempfänger Vorschüsse auf die Zusahrente gewährt. Dieselben dürfen höchstens im Betrag einer Monatszuschrente gewährt werden. Ausgenommen sind diejenigen Zusahrentenempfänger, die Zusahrente wegen Kurzarbeit, Erwerbslosigkeit, vorübergehender Krankheit usw. beziehen.

Diesemigen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, welche von der Devorrichtung Gebrauch machen wollen, können bis spätestens zum 20. Juli d. J. entsprechende Anträge im Stadthaus, Zimmer 21, stellen.

Aue (Erzgeb.), 7. Juli 1927.

Der Rat der Stadt.

Fürsorgeamt — Abt. für Kriegserfürsorge.

Unausrottbare französische Widerstände.

Was wird Deutschland tun?

Der Reichstag hat nun das sog. Kriegsgesetz angenommen. Er hat damit von sich aus anerkannt, daß die Bestimmungen des Versailler Pakts über die deutsche Entwaffnung erfüllt sind. Unter ein trauriges Kapitel ist damit von deutscher Seite der Schlupfwinkel gesetzt worden. Traurig auch deshalb, weil bei der deutschen Abrüstung von gewissen Parteien alles getan worden ist, das deutsche Ansehen im Auslande herabzusetzen. Man denke nur an die zahllosen Denunziationen, die den Gegnern immer wieder Material gegen Deutschland in die Hand gaben.

Es wird noch lange dauern, bis Frankreich von der deutschen Abrüstung zufriedengestellt ist. Eben hat der Beauftragte Poincarés zwar zugeben müssen, daß die Königsberger Befestigungen, soweit sie über das gestattete Maß hinausgegangen sein sollen, geschleift sind. Die Besichtigungen in Ologau und Rüstern stehen noch aus. Auch hier wird man nichts auszufehen haben. Aber das Rheinland, dessen Räumung nach der vollständigen Entwaffnung uns vertragsmäßig zugesprochen ist, darf nicht frei werden. Poincarés erfindet immer neue Beschwerden. Jetzt hat er die Polizeifrage wieder auf die Tagesordnung gesetzt, ebenso die Frage des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland, wobei ihm die österreichischen Genossen, wie wir gestern an dieser Stelle mitteilten, an die Hand gehen. Den tatsächlichen Grund der Räumungsverweigerung hat Marshall Foch vor kurzem ausgeplaudert: die französische Ostbefestigung sei noch nicht fertig. Sie wird niemals fertig werden. Wenn es nach Frankreich allein ginge, so gibt es überhaupt keine Räumung. Trotz Briand, trotz Locarno, Thoiry und Genf.

Da müssen uns von anderer Seite Helfer erstehen. Augenblicklich werden bei uns wieder große Hoffnungen auf England gesetzt und auf Italien. Ob sie sich erfüllen, wer weiß es? Ohne neue große Opfer unsererseits werden auch die stillen Gegner Frankreichs nichts für uns tun. Londoner inspirierte Pressestimmen verlangen von Deutschland jetzt einen „spontanen Akt“. Das soll wohl heißen, daß wir uns vorbehaltslos den englischen Plänen zur Verfügung stellen. Welcher Art diese Pläne sind, ist in der Öffentlichkeit nicht bekannt. Zweifellos hängen sie mit dem englisch-russischen Konflikt zusammen.

Das eine ist wohl sicher: ein französisch-deutsches Einvernehmen ist infolge des Widerstandes der Pariser Regierung auf lange Zeit hinaus ausgeschlossen. Es bleibt also Deutschland nur der andere Weg offen, der Weg mit England und Italien.

In Frankreich fürchtet man die deutsche Entscheidung und macht deshalb Belgien mobil, dessen Kriegsminister plötzlich antideutsche Propaganda treibt, die einer Hege verähnlich sehen. Nach allem wird es in diesen Sommerwochen in der großen Politik keine Ferien geben.

Frankreich noch nicht zufrieden.

Es verlangt Nachkontrolle auch der Polizei.

Die Anschlussfrage.

Paris, 7. Juli. „Temps“ schreibt, daß die Aufgabe des Vorkontrollrates jetzt der Entmilitarisierung der deutschen Polizei zu gelten habe. Prinzipiell sei vom Reich das Recht der Nachkontrolle durch Besichtigung der Ostbefestigungen zugesprochen worden. Es unterliege deshalb keinen Schwierigkeiten, wenn der Vorkontrollrat auch die Nachkontrolle der deutschen Polizei beschließe. Vorkläufig liege dem Vorkontrollrat schon seit zwei Wochen der entsprechende Antrag Frankreichs vor.

Rom, 7. Juli. Da mit der Besichtigung der entfestigten Ostgrenze der letzte Vorwand für die Hinausschiebung der Rheinlandräumung fortgefallen wäre, hat die französische Politik, getreu ihrer schon während des Krieges betriebenen Taktik, gegen ein imaginäres Versprechen eine positive deutsche Zusicherung nach der anderen herauszulocken, ein Pfand nach dem andern sich zu sichern, ohne etwas dafür zu geben, nun zu einer neuen Forderung Zuzufucht genommen: der Verhütung des Anschlusses. Gleichzeitig von Paris und Wien aus wird im Ausland Stimmung dafür gemacht, daß Stresemann eine Verpflichtung in diesem Sinne eingehen müsse.

Die Offensiv hat auf das gegebene Zeichen mit trefflicher Emsigkeit eingeseht, die Meldungen aus Paris und Wien stehen in der römischen Presse direkt untereinander, wobei der Zweck, Italien aufzustacheln, gar nicht lange verborgen wird. Der Pariser „Deuvre“ verkündet die Besorgnisse des französischen Vorkontrollrates in Wien über die Anschlussbewegung und erklärt, daß Stresemann sich darüber aussprechen müsse, sowie er sich entschließen sollte, die Rheinlandfrage aufzuwerfen.

Berlin, 7. Juli. Außer dem Unterstaatssekretär Balbo sind jetzt auch der Chef der italienischen Luftstreitkräfte Verduzio und der Rabinettchef des Luftfahrtministeriums Pellegrini in Berlin eingetroffen. Es soll vor allem über den direkten Luftverkehr Deutschland—Italien verhandelt werden.

Neue Massenmorde in Rußland.

Warschau, 7. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Sowjetgericht in Verdunischew 18 Personen zum Tode und 43 weitere Personen zu lebenslänglichen schweren Arbeit verurteilt. Die Verurteilten wurden beschuldigt, Attentate verübt zu haben.

Die Angst vor Deutschland.

Brüssel, 6. Juli. Der Minister für nationale Verteidigung erklärte heute in einer neuen Senatsrede, er besitze zwei Geheimdokumente, in denen festgestellt werde, daß Deutschland gegenwärtig in geradezu beunruhigender Weise bewaffnet sei. Belgien müsse daher auf der Hut sein, wenn es nicht in den nächsten 15 Jahren schwere Enttäuschungen erleben wolle. Der Minister gab dann eine Reihe von Einzelheiten der angeblichen deutschen Rüstungen. Die belgische Armee müsse einen Friedensbestand von 230 000 Mann haben. Der schwache Punkt der Verteidigung Belgiens sei der absolute Mangel eines Grenzverteidigungssystems. Er, der Minister, sei gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Verteidigungsvorlage beschäftigt, die er nach den Parlamentsferien vorlegen werde.

Berlin, 7. Juli. Nach einer Pressenmeldung soll der belgische Kriegsminister im Senat von deutscher Rüstungen gesprochen haben, die für die Zukunft beunruhigend seien. Sollte der belgische Kriegsminister tatsächlich derartige Erklärungen abgegeben haben, so würden sie, wie von zuständiger Seite mit aller Entschiedenheit festgestellt wird, jeder Grundlage entbehren. Zur Aufklärung der Angelegenheit sind die erforderlichen diplomatischen Schritte unternommen worden.

Reichswehroffiziere bei den englischen Luftmanövern.

Berlin, 7. Juli. Zu den Ausführungen des „Daily Telegraph“ über die Beteiligung von deutschen Reichswehroffizieren an den englischen Luftmanövern wird mitgeteilt, daß die Teilnahme, wie bereits im vorigen Jahre, auch dieses Jahr auf eine Einladung durch Vermittlung des englischen Militärattachés in Berlin zurückgeht. Im übrigen haben, wie besonders betont wird, die Reichswehroffiziere als Privatpersonen an den Manövern teilgenommen. Irgend eine politische Bedeutung kommt daher ihrer Reise nach England nicht zu.

Berlin, 7. Juli. Geheimrat Dr.-Ing. Siegmund Bergmann, der Vorsitzende und Generaldirektor der Bergmann-Elektrizitätsgesellschaft, ist im 76. Lebensjahre gestorben. Nach langjähriger Zusammenarbeit mit Edison gründete Bergmann 1891 in Berlin die Firma Bergmann & Co., A.-G., sowie 1893 die Bergmann-Elektromotoren- und Dynamowerke-A.-G., die 1900 vereinigt wurden.

Berlin, 7. Juli. Im Begnadigungsausschuß des Reichstages wurde der Bericht des Vertreters des Reichsjustizministeriums über den Stand der „Affäre HDI“ entgegengenommen. Danach steht das Untersuchungsverfahren gegen den Bergarbeiter Friehe, der sich selbst der Tötung des Landwirts Hesse bezichtigt, unmittelbar vor dem Abschluß. Der Ausschuß hat beschlossen, die Prüfung des Oberreichsanwalts abzumarten.

Weitere Obstruktion Preußens gegen das Reich.

Der Reichsrat für den 11. August.

Berlin, 7. Juni. Der Reichsrat beschäftigte sich heute auf Antrag Preußens mit dem Gesetzentwurf auf Schaffung eines Nationalfeiertages. In der Abstimmung, die auf Antrag Bayerns namentlich erfolgte, wurden die Vorschläge des Ausschusses auf Einführung eines Nationalfeiertages am 11. August mit 42 gegen 25 Stimmen angenommen. Für den Nationalfeiertag stimmten mit der preussischen Staatsregierung die Provinzen Stadt Berlin, Posen, Westpreußen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinland und die Staaten Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Bremen, Lippe-Deimold, Lübeck und Waldeck. Der Vertreter der Provinz Oberschlesien blieb wiederum der Abstimmung fern. Mit derselben Mehrheit wurde in namentlicher Abstimmung die von Bayern beantragte Erklärung des Gesetzes zum verfassungsändernden Gesetz abgelehnt.

Reichsinnenminister v. Reubell gab namens der Reichsregierung folgende Erklärung ab:

„Die gegenwärtige Reichsregierung hat hinsichtlich der Dienstregelung am 11. August weitergehende Maßnahmen ergriffen als irgend eine ihrer Vorgängerinnen. Sie hat sich andererseits dem Vorgehen des Rechtsausschusses des Reichstages angeschlossen und ist in eine Bearbeitung der Feiertagsfrage eingetreten auf Grund des kombinierten Antrages Schulte im Rechtsausschuss des Reichstages, in

welchem eine Regelung der gesamten Feiertagsfrage angeknüpft worden ist. Die Reichsregierung ist sich aber in besonderer Weise dessen bewusst, daß eine befriedigende Lösung dieser Fragen nur gefunden werden kann, wenn eine Verfassungsfeier nicht nur von einzelnen Teilen der Bevölkerung, sondern von dem gesamten Volke getragen wird. Demgemäß ist die Reichsregierung natürlich bereit und verpflichtet, auf Grund der vorliegenden Initiativanträge des Reichstages in Verbindung mit den Anträgen des Rechtsausschusses des Reichstages das Ziel einer völligen Regelung der Feiertagsfrage ihrerseits weiter zu fördern.“

Die vom Reichsrat beschlossene Initiativvorlage über die Erklärung des 11. August zum Nationalfeiertag wird von der Reichsregierung unter Hinzufügung ihrer eigenen Stellungnahme dem Reichstag zugeleitet werden. Ob die Reichsregierung noch bis Sonnabend in der Lage sein wird, die Vorlage dem Reichstag zu unterbreiten, wird für ausgeschlossen gehalten. Der Reichsratsbeschluss dürfte daher kaum unmittelbar praktische Konsequenzen haben. Mehrere Blätter zufolge wollen allerdings die Demokraten und Sozialdemokraten den Antrag stellen, daß der Reichstag noch in der nächsten Woche tagt, um die Frage des Verfassungsfeiertages auf Grund des Reichsratsbeschlusses zu erledigen.

Das sog. Kriegsgerätegesetz endgültig angenommen.

Arbeitslosenversicherungsgesetz.

Berlin, 7. Juli. Auf der Tagesordnung des Reichstages steht die dritte Beratung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung. Dazu legen die Regierungsparteien eine Entschließung vor, die die Reichsregierung ersucht, sobald hinreichende Erfahrungen mit der Arbeitslosenversicherung vorliegen, zu prüfen, ob es im Interesse einzelner Gruppen (Landwirtschaft, Angestellte) liegt und ohne Schaden für die Gesamtversicherung möglich ist, für diese Gruppen Ersparnisse oder andere Sonderleistungen zu schaffen. Bei der Reichsanstalt soll darauf hingewirkt werden, daß folgende Gruppen von Arbeitsuchenden bevorzugt zur Vermittlung vorgeschlagen werden: 1. Einkommensschwache ländlicher Familien, 2. ältere Arbeiter und Angestellte, 3. Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer, die an der Front gestanden haben und 4. Vertriebene aus den abgetretenen Gebieten, dem Auslande oder den deutschen Kolonien. Weiter soll für das gesamte Arbeitsrecht die Frage geklärt werden, inwieweit der Gartenbau zur Landwirtschaft oder zu den gewerblichen Betrieben zu rechnen ist.

Die Vorlage wird darauf in dritter Lesung angenommen, ebenso die Entschließung der Regierungsparteien. Die namentliche Schlussabstimmung wird zurückgestellt.

Es folgt dann die namentliche Schlussabstimmung über den Entwurf eines Kriegsgerätegesetzes. Dabei verlangt Abg. v. Graefe (Döhl.) die Feststellung einer Zweidrittelmehrheit, da es sich um eine Verfassungsänderung handle, weil in die Reichsouveränität eingegriffen werde. Die Vorlage wird mit 349 gegen 44 Stimmen bei acht Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmen geschlossen die Volkischen, die Nationalsozialisten und die Kommunisten. Präsident Ebel stellt fest, daß die Bedingungen für ein verfassungsänderndes Gesetz erfüllt seien.

Das Haus nimmt dann die zurückgestellte namentliche Schlussabstimmung über das Arbeitslosenversicherungsgesetz vor. Sie ergibt die Annahme der Vorlage mit 346 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen. Dagegen stimmten Kommunisten und Nationalsozialisten.

Die Aussprache über das Gesetz zum Schutze der Frauen vor und nach der Niederkunft wird dann fortgesetzt. Die Vorlagen werden in zweiter und dritter Lesung angenommen. Angenommen wird eine Entschließung der Regierungsparteien auf baldige Vorlegung eines Gesetzes für den Mutterschaftsschutz auf dem Lande.

Ein Gesetzentwurf der Regierungsparteien auf Verlängerung des Gesetzes über Einstellung des Personalabbaues bis zum 31. Juli 1928 wird in zweiter Lesung angenommen.

Das Haus verlagert sich auf Freitag.

Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß, am Freitag die zweite Lesung der Zollvorlage zu beenden. Am Sonnabend sollen dann die dritte Lesung der Zollvorlage und die noch ausstehenden dritten Lesungen der übrigen Gesetzesvorlagen erledigt werden. Der Reichstag wird also dann in die Sommerferien gehen und Ende September eine kurze Tagung abhalten, in der das Reichsschulgesetz und das Liquidationsschadengesetz beraten werden sollen.

Die Zollerhöhung.

Im Ausschuss angenommen.

Berlin, 7. Juli. Der handelspolitische Ausschuss nahm mit 15 gegen 12 Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten die Zollvorlage der Regierung unverändert an, ebenso eine Entschließung der Regierungsparteien zugunsten der Landwirtschaft und eine Entschließung, die eine genauere Verteilung des Zuckerskontingents verlangt. Damit ist die Erhöhung des Kartoffelzolls bewilligt. Dann wurde auch die Erhöhung des Zuckerszolls mit 16 gegen 10 Stimmen der Linken angenommen, ebenso die Ermäßigung der Zuckerversteuerung. Annahme fand noch ein sozialdemokratischer Antrag, die Steuerzahlung nicht nur Großhändlern, sondern auch großen Kleinhändlern, z. B. Konsumvereinen, zugute kommen zu lassen.

Berlin, 8. 7. Gestern fand eine Ministerbesprechung in Verbindung mit einer Sitzung von Vertretern der Koalitionsparteien statt, in der die noch nicht völlig geklärten Fragen des Reichsschulgesetzes erörtert wurden. Auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich mit dem

Reichsschulgesetz. Das Reichskabinett wird heute eine Sitzung über das Reichsschulgesetz abhalten, von der angenommen wird, daß sie den Abschluß der Beratungen über den Entwurf bringen wird. Die Vorlage wird wahrscheinlich noch heute an den Reichstag überwiesen werden, und zwar, ohne daß zwischen den Regierungsfractionen eine vollständige Einigung in allen Punkten erzielt wäre.

Berlin, 7. Juli. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages behandelte in seiner Sitzung vom Donnerstag die deutsche Schiedsgerichtspolitik und die Genfer Abrüstung.

Schuldfrage und Befragung.

Entschließungen des Arbeitsausschusses deutscher Verbände.

Goslar, 7. Juli. Die Reichstagung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände nahm zwei Entschließungen einstimmig an. In der ersten weist der Arbeitsausschuss darauf hin, daß der Vorwurf von der Schuld Deutschlands am Weltkrieg als Lüge einwandfrei nachgewiesen sei, und fordert von der Reichsregierung, in wirksamer Weise dem In- und Auslande gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß sie einen Widerruf des Artikels 231 des Versailler Vertrages für unerlässlich hält. In der zweiten Entschließung wendet sich die Reichstagung entschieden gegen das französische Bestreben, die Befragung der zweiten und dritten Rheinlandzone fortzubauen zu lassen, und lehnt es ab, das deutsche Recht auf sofortige Befreiung mit neuen Gegenleistungen zu verkaufen.

Der blamierte „Vorwärts“.

Berlin, 7. Juli. Heute fand die Berufungsverhandlung in dem Beleidigungsprozeß des Chefs der Marineleitung gegen den früheren verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, jetzigen Stadtrat Reuter statt. Die Beleidigung der Reichsmarine wurde in zwei Artikeln erbildet, in denen der „Vorwärts“ die Nachricht kommentiert hatte, daß die Offiziere gelegentlich des Besuches des Kreuzers „Hamburg“ in San Francisco gehustet hätten, als von der Deutschen Republik gesprochen worden sei. Das Blatt hatte u. a. von „steigendem Verhalten der Offiziere“, von „Tatlosigkeit und Gemeinheiten“ gesprochen. Der als Zeuge vernommene Kommandant der „Hamburg“, Kapitänleutnant Groß, erklärte, daß die kommentierten Vorgänge durchaus unwahr seien. Das Gericht verurteilte Reuter unter Aufhebung des erlinianischen Urteils, das auf 500 Mark Geldstrafe wegen formaler Beleidigung lautete, zu 1500 Mark Geldstrafe. Dem Chef der Marineleitung wurde die Publikationsbefreiung des Urteils im „Vorwärts“ und in der „Morgenpost“ zugestimmt.

Szenen im Bayerischen Landtag.

München, 7. Juli. Im Landtag wandte sich der Abg. Graf Pestalozza gegen die Angriffe, die gestern der nationalsozialistische Abgeordnete Streicher gegen ihn in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt gerichtet hatte. Dem Präsidenten gelang es nicht, dem großen Lärm Einhalt zu tun. Als der Abg. Streicher weitere Ausführungen machen wollte, verließen die Mitglieder der Bayerischen Volkspartei, der Sozialdemokraten und Kommunisten den Saal.

Neue Zwischenfälle an der Riviera.

Paris, 8. Juli. Gestern Abend wurden aus Nizza zwei neue Zwischenfälle an der französisch-italienischen Grenze gemeldet. Der nach Ventimiglia fahrende Schnellzug hatte unweit der Grenze halten müssen. Um die auf der Strecke passierenden Züge zu warnen und den haltenden Zug zu schützen, legte ein Eisenbahnbeamter vorschriftsmäßig Sprengpatronen auf die Schienen. Die Carabinieri, die dies bemerkten, führten den Eisenbahner nach Ventimiglia ab.

Im Tale des Tignes soll eine aus 30 Mann bestehende italienische Abteilung versucht haben, in französisches Gebiet einzubringen. Von den französischen Zollbeamten angehalten und zurückgewiesen, erklärten die Italiener, sie kämen nach Frankreich, um sich zu verproviantieren.

London, 7. Juli. Kapitän Paul vom deutschen Fischereikreuzer „Riechen“ stotete im Hafen von Aberdeen dem Kapitän Martel vom französischen Fischereikreuzer „Quentin Roosevelt“ einen Besuch ab, den der französische Kapitän später erwiderte.

Einjährige Dienstzeit in Frankreich.

Kraus in der französischen Kammer.

Paris, 7. Juli. Die Kammer hat, nachdem sich 266 gegen 244 Abgeordnete für eine Nachstimmung ausgesprochen hatten, um 21.35 Uhr die Beratung über die Wahlreform fortgesetzt. Während der Rede des Ministers des Innern Sarraut entstand ein Tumult. Der Minister mußte schließlich die Tribüne verlassen. Hierauf ergriff der sozialistische Abgeordnete Blum das Wort. Nachdem dieser wegen des ungeheuren Lärmens der rechtsstehenden Abgeordneten nach dem ersten Satz auf das Weiterreden verzichtet hatte, bestieg der Abg. Guerin in von der Fraktion Marin die Tribüne. Er wurde von der Linken mit Pulverbedelgeklapper am Sprechen verhindert. Da sich alle Versuche des Präsidenten, die Ruhe wieder herzustellen, als vergeblich erwiesen, wurde die Sitzung unterbrochen. Nach der Pause unternahm der demokr. Abg. Balanant einen Vorstoß gegen den Innenminister, dem er vorwarf, seine Haltung mit Leon Blum veräbrelt zu haben. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Gegenentwurf des komm. Abg. Gachery zur Wahlreform, vorlage ebenfalls abgelehnt. Hierauf kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen, als ein sozialistischer Abgeordneter die Beratung einer Interpellation über Maßnahmen der beim Bahnbau in Französisch-Äquatorialafrika beschäftigten eingeborenen Arbeiter verlangte. Erst als Poincaré die Vertrauensfrage stellte, wurde die Beratung der Interpellation abgelehnt, worauf wieder Ruhe eintrat.

In der Vormittagssitzung der Kammer war bei der Beratung des Rekrutierungsgesetzes ein kommunistischer und ein sozialistischer Antrag, der Militärpersonen in gewissem Umfang die Möglichkeit zur politischen Betätigung, insbesondere zur Ausübung des Wahlrechtes, geben sollte, mit 400 gegen 31 bzw. mit 355 gegen 200 Stimmen abgelehnt worden. Finanzminister Painlevé hatte gegen beide Anträge die Vertrauensfrage gestellt. Der Gesetzentwurf über die einjährige Dienstzeit wurde angenommen.

Austritt Poincarés aus seiner Partei.

Paris, 7. Juli. Die „Soir“ berichtet, hat Poincaré der bis jetzt bei der demokratisch-republikanischen Partei eingeschrieben war, mitgeteilt, daß er aus der Partei ausscheide. Das Blatt deutet diesen Schritt Poincarés als einen Protest gegen die am Sonntag von Tardieu, Chaumet und Pécet erfolgte Anregung zur Gründung einer Konzentrationspartei. Wenn diese Auffassung die richtige ist, hat Poincaré sich damit dieser Meinung angeschlossen, die der Vorsitzende der radikalen Partei, Senator Sarraut, gestern Abend verkündete und die auf die Gründung einer sogenannten Zentralpartei, die sich in gleicher Weise gegen den nationalen Block wie gegen das Kartell der Linken bei den kommunalen Wahlen wenden soll, hinausläuft. Der radikale Soir fragt: „Was wird nun aus der nationalen Einigkeit?“

Die Stärke der faschistischen Partei.

Rom, 7. Juli. Das Amtsblatt der faschistischen Partei veröffentlicht folgende Angaben über die Stärke der Partei. Eingeschrieben bei der Partei sind 960 590 Männer und 70 081 Frauen. In diesen Zahlen sind die Anwartschaften und die Balkas nicht einbezogen, mit welchen der Effektivebestand des Fascho zwei Millionen beträgt. Hinzuzufügen sind noch die faschistischen Gewerkschaften, bei denen eine enorme Anzahl Mitglieder eingeschrieben ist.

Die Finanzbesprechungen in Washington.

Washington, 7. Juli. Präsident Criffinger der Federal Reserve-Bank gab den Chefs der Zentralbanken Deutschlands, Englands und Frankreichs, die heute in Washington eintrafen, ein Frühstück. Sowohl das Programm der Besprechungen wie auch die Reisepläne werden streng geheim gehalten. Im Anschluß an das Frühstück fanden Besprechungen statt, an denen mehrere prominente Wirtschaftler und Mitglieder der Federal Reserve-Bank teilnahmen. Das Staatsdepartement und das Handelsamt waren nicht vertreten. Es besteht hier der Eindruck, daß die Regierung entschlossen ist, diesen Besprechungen, die nach Ansicht einiger hiesiger Finanzleute ein weites Programm darzustellen die Kredithilfe an Ausland für die Einfuhr aus Deutschland und dem übrigen Europa, umfassen, unbedingt fernzubleiben, um nicht in schwierige Fragen, wie die Anerkennung der Sowjets und die Neuregelung der Schuldfrage, verwickelt zu werden.

China und der Völkerbund.

Genf, 7. Juli. Der chinesische Vertreter im Völkerbund hat, wie man annimmt, grundsätzlich beschlossen, auf seine Stellung als ständiger Delegierter der Peking Regierung beim Völkerbund zu verzichten. — Hierzu wird bemerkt, daß nach wie vor die Peking Regierung als die offizielle Vertreterin Chinas anzusehen ist, und daß derzeit eine amtliche Vertretung anderer chinesischer Behörden beim Völkerbund ausgeschlossen erscheint. Wie man von chinesischer Seite erfährt, ist jedoch die Peking Regierung bereit, gewisse Beziehungen zum Völkerbund aufzunehmen.

London, 8. Juli. „Times“ melden aus Peking: Zu der Befragung der Kuomintang-Agentur, die Aufständischen der Fuhkienarmee seien in Tsingtau eingetroffen und hätten die nationalsozialistische Flagge gehißt, wird von amtlicher Stelle erklärt, daß die Truppen, die gemeuert haben, sich wieder der Nordregierung unterstellt hätten. Die Lage an der Schantungfront sei wieder normal.

Rom, 7. Juli. Das Sondergericht verurteilte heute Zanuttini, den ehemaligen Direktor der Bank von Civitavecchia wegen Mittäterschaft bei dem Anschlag Janibonis auf Mussolini zu acht Jahren Zuchthaus. Nach der Anklage hat Zanuttini für die Ausführung des Anschlages 10 000 Lire beigesteuert, die Ausführung des Anschlages erleichtert und der Verhaftung beigezogen, in der die Einzelheiten des Attentats vereinbart wurden.

London, 7. Juli. Im Verlaufe eines ihm zu Ehren gegebenen Frühstücks verwies der König von Spanien auf die engen Beziehungen zwischen dem beiden Ländern, für welche er seit seiner Jugend gearbeitet habe. Keine Freundschaft könne aufrichtiger sein als die Freundschaft Spaniens für Großbritannien.

Auskehr im Landtag.

Der Staatshaushalt verabschiedet.

Dresden, 7. Juli. Der Landtag hielt heute seine letzte Sitzung vor der großen Sommerpause ab.

Bei Kapitel 11, Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung, wird beschlossen, in Titel 7 die Einstellung von 25 000 000 RM um 1 600 000 RM auf 27 200 000 RM zu erhöhen. Ferner beschließt das Haus, in Kapitel 17, Titel 2 — Rücklagen — 4 070 200 RM einzustellen, und zwar 3 050 000 RM Mehrbedarf infolge Erhöhung des Reichlichen Zuschlages (Wohnungsgeldzuschuß), 557 880 RM Mehrbedarf an Besoldungen infolge Herabsetzung der Pflichtkündenzahl der Lehrkräfte und für den Ausbau des Schulwesens, und 462 320 RM Mehrbedarf für sonstige persönliche und technische Mehraufwendungen bei verschiedenen Haushaltskapiteln.

Nach kurzer Schlussberatung wird dann der Staatshaushalt auf das Rechnungsjahr 1927 mit folgenden Abänderungen angenommen:

Die gesamten Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Staatshaushaltes werden statt mit 367 898 260 RM auf 381 099 460 RM festgesetzt, und zu ordentlichen Staatszwecken wird überdies ein Gesamtbetrag von 37 670 334 RM statt 37 400 334 RM ausgesetzt. Weiter wird das Finanzministerium ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der Betriebsmittel der Bundeshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über 30 Millionen RM hinaus, verzinsliche oder unverzinsliche Schenkungen in inländischer oder ausländischer Währung auszugeben oder Darlehen aufzunehmen. Wird die Verpflichtung nicht in Reichsmark, sondern in ausländischer Währung ausgedrückt, so gilt der vorgesehene Betrag als Höchstbetrag.

Auf Grund des Rechenschaftsberichtes über den Staatshaushalt für den Freistaat Sachsen auf das Rechnungsjahr 1925 und des Berichtes des Staatsrechnungshofes über die Ausführung des Staatshaushaltsplanes auf das Rechnungsjahr 1925 vom 12. Januar 1927 unter Genehmigung der im Rechnungsbericht nachgewiesenen Ueberschreitungen und außerplanmäßigen Ausgaben mit den sich aus den Vorbemerkungen ergebenden Änderungen wird der Regierung die verfassungsmäßige Entlastung erteilt.

Das Haus geht dann in die Ferien.

Verfälschte Angelegenheiten.

Die neue Illustrierte des „E. V.“

Mit der heutigen Ausgabe überraschen wir unsere Leser mit einer neuen Bildbeilage. Die neue „Illustrierte“ mit dem ergebnisreichen Bergmann und den bekannten Worten vom Auersberg und Fichtelberg an der Stirn bietet auf 8 Seiten Aktuelles und Wissenswertes in prächtigen Kupferstichdrucken. Unsere neue Bildbeilage zeigt insofern einen erfreulichen Fortschritt zu der früheren Illustrierten, als nunmehr die anschaulichen Bilder durch erläuternden und vertiefenden Text unterstrichen sind. Gemäß wird die „Illustrierte des E. V.“ in ihrem neuen Gewande auch den verwöhnten Ansprüchen gerecht werden und dem „E. V.“ weitere Freunde zuführen.

Robowisch. In der sechsten Richtschimmerabteilung des Stadtbades erkrankte infolge Herzschlages der Gewerbeschüler Florian aus Auerbach-Wühlgarten. Der junge Mann hatte sich beim Baden übermäßig erhitzt und ist sofort ins Wasser gefallen. Der Arzt stellte Herzschlag fest.

Elmrich. Am Wehr der Papierfabrik Elmrich-Steina wurde die Leiche eines älteren Mannes aufgefunden, die schwere Wunden aufwies. Wahrscheinlich liegt ein Verbrechen vor.

Wöbeln. Ein Arbeiter aus Waldheim ging aus Schermitz ins Wasser. Die Leiche wurde aus der Schöppau geborgen. Auf der Straße Röhwein-Sainichen ließ sich ein Händler vom Zuge überfahren.

Leimbach. Aus einer Höhe von sechs Metern stürzte der Invalide Reander beim Heruntergehen von Stroh so unglücklich mit dem Rücken auf ein Wasserfaß, daß er sich schwere Verletzungen der Wirbelsäule und Rippenverletzungen zuzog. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Konzerte, Theater etc.

Aus den Kinos.

Kino, 8. Juli. In den Carolatheater-Lichtspielen gelangt seit gestern der deutsche Großfilm „Ein Wortschmiedel“ zur Aufführung. Der Film zeigt in der Hauptrolle den längst bekannten jugendlichen Filmstar Cilly Feindt. Cilly Feindt ist wirklich ein Wortschmiedel. Nichts gibt es, was sie nicht kann. Sie dressiert Bären und Elefanten, sätet Kamele und kleine Tiger, spielt mit Leoparden, fährt Motorrad, ist artistisch gewandt, und der einzige Sport, den sie nicht zu treiben imstande ist, ist berufen, der bis dato noch nicht erfunden ist. Cilly hat in diesem Film Gelegenheit, sich in allen oben angeführten Situationen trefflich und stegewiß zu zeigen. Sie spielt hier ein kleines, verwaltetes, ehemals sehr reiches Mädchen, das das Leben nun in die Stube eines armen, aber ehrlichen Schusters verlagert. Dieser hat einen forschenden, schmutzigen Sohn, der eine Stellung im zoologischen Garten hat und sich nach Feierabend gern mit der Malerei beschäftigt. Er verliebt sich in die Tochter des reichen Tiergärters, wird aber das Opfer eines Intriganten, und Cilly, das Wortschmiedel, ist es, die die Liebenden doch zusammenführt und somit aus einem armen Schuster und einem Direktor zwei Schwiegerkinder macht. — Das Publikum liebt heute Genaktionen und Spannung. Und mit Recht. Es wird auf seine Kosten kommen, wenn es den Großfilm „Ein Wortschmiedel“ ansieht, welcher, wie kaum ein anderer, eine Fülle spannender Augenblicke und sensationeller Geschehnisse enthält und sich einer meisterhaften Darstellung rühmen darf. Im Beiprogramm laufen eine Reihe prächtiger Lustspiele, die mit höchstem Humor gewürzt sind und schillernde Kostüme im Zuschauerraum hervorheben.

Neues aus aller Welt.

Räthe Kollwitz, 60 Jahre alt.

Die gefeierte Künstlerin, deren Radierungen mit dem immer wiederkehrenden Motiv der „Elenden“ in den neunziger Jahren ihres Lebens erregten und nach langem Kampfe die Anerkennung der Kritiker fanden, feiert am heutigen 8. Juli ihren 60. Geburtstag.

Als Tochter eines Maurers in Königsberg geboren, wandte sie sich nach kurzem Irrweg ins Gebiet der Delmalerei der Radierung zu, und das Gebiet der Schwarz-weiß-Kunst ist ja ihre ureigenste Domäne geworden. Die Blätter der Kollwitz floßen mit unübersehlichem Anschauungsreichtum an das Bewußtsein des 20. Jahrhunderts. Doch wäre es falsch, wollte man in den Radierungen der Künstlerin lediglich Propagandamittel sozialistischer Tendenzen zu erblicken.

Wer in die Abgründe des Lebens geschaut hat, dem bleibt das heilige Recht, zu sagen, was er leidet. — — —

Schweres Gewitter. In der Nacht zum Donnerstag gingen schwere Gewitter, die von starkem Sturm begleitet waren, über dem Rheintal, dem Westerwald und der Eifel nieder. Der Sturm hat an den Obstdäumen viel Schaden angerichtet. An mehreren Stellen schlug der Blitz ein. — Durch schweren Gewittersturm über der Umgebung von Paris sind die Telefonverbindungen zum Teil unterbrochen. Von der Störung werden 4500 Abonnenten betroffen. Außerdem sind die telegraphischen Verbindungen mit Ostfrankreich, sowie nach Deutschland unterbrochen. Es funktioniert lediglich das Telefongebiet Paris—Straßburg.

Das Unglück auf der Harzquerbahn. Wie zu dem Unglück auf der Harzquerbahn von amtlicher Stelle in Bernigerohe mitgeteilt wird, wurden bis 10 Uhr an der Unfallstelle sieben Leichen gefunden, und zwar die von vier Bahnbeamten und drei Reisenden. Man vermüht noch weitere Reisende, deren Leichen wahrscheinlich abgeschwemmt worden sind. — Die Direktion der Harzquerbahn meldet, daß der Betrieb von Bernigerohe nach Drei-Annen-Höhe auf mehrere Tage eingestellt werden müsse. Die Beschädigungen an den Bahnanlagen sind sehr groß. Die Instandsetzungsarbeiten dürften lange dauern. Auch die Bahn von Schierke nach dem Brocken kann nicht fahren, da auch von dort Unterbrückungen der Bahnanlagen gemeldet werden.

Schwerer Autounfall. In Putbus auf Rügen überfuhr ein Auto infolge Reifenschlages zwei Insassen des Siedenhäuses. Einer wurde getötet, der andere schwer verletzt. Der Wagen prallte alsdann gegen einen Gipsaufsteiger. Die drei Insassen wurden herausgeschleudert. Auch von diesen wurde einer schwer verletzt.

Auch eine Folge der Hitze. Bei der Insel Berlin in der Adria ging das Motorschiff „Zorab“ mit einer Ladung Zement unter. Wegen der Reifenschläge hatten sich der Kapitän und die Besatzung in das Schiff begeben und waren dort eingeschlossen. Als bald auch der Matrose am Steuer von der Müdigkeit übermannt wurde, irrte das Schiff planlos umher und strandete an einem Felsen. — Auf dem Reußhöfener Güterbahnhof in Berlin geriet ein Wagon Preßkohlen infolge der großen Hitze durch Selbstentzündung in Brand. Ein Löschzug der Feuerwehr hatte eine Stunde lang mit den Vorschritten zu tun.

Weitere Eisenbahnunfälle. Nahe bei Dielefeld wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Personenauto an der Bahnüberführung in Steinbagen vom Güterzug erfasst und mit fortgerissen. Der Führer des Kraftwagens wurde schwer verletzt, während sein Schwiegervater seinen Verletzungen bereits erlegen ist. — Bei einem Zusammenstoß zweier Züge bei Mendoza (Argentinien) wurden 24 Personen getötet, 16 schwer und 25 leicht verletzt. Das Unglück ist durch Nebel herbeigeführt worden.

Schweres Schiffsunglück auf dem Uronsee. Auf einem Motorboot in der Georgianal auf dem Uronsee brach Feuer aus. Dabei ertranken der Millonär M. Sobakins, der Vorsitzende der Brownell Improvement Company in Chicago, sowie zwei Mitglieder der Schiffsbesatzung. Vier andere Personen retteten sich durch Schwimmen.

Flugzeugabsturz. Wie aus Seattle gemeldet wird, ist ein Verkehrsflugzeug in den Washingtonsee aus 500 Fuß Höhe abgestürzt. Die vier Insassen kamen ums Leben.

Jugendlicher Mörder. Vom Jugendgericht Hetschberg wurde ein 17jähriger Ruffler wegen Mordes und Raubtats zu zehn Jahren und drei Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte eine 50 Jahre alte Arbeiterin überfallen, vergewaltigt und ihr dann auf bestialische Weise den Unterleib aufgeschnitten, so daß die Verletzte am nächsten Tage starb.

Kreditswindler. Die Berliner Kriminalpolizei fahndet auf einen eleganten jungen Mann, der sich Joachim von Reichel nennt und viele Berliner und auswärtige Firmen durch Kreditswindeln schwer geschädigt hat. Er leistete jedesmal eine kleine Anzahlung und gab für den Rest Wechsel oder vereinbarte Ratenzahlungen. So kaufte er z. B. zwei Motorboote im Werte von je 3000 RM, um sie innerhalb 24 Stunden für den halben Preis weiter zu verkaufen. Auf die gleiche Weise setzte er sich in den Besitz einer Kammerscheinrichtung. Der Schwindler ist aus seiner Berliner Wohnung mit drei großen Koffern verschwunden.

Der Planener Prozeß.

Planen, 7. Juli. In der Donnerstagsitzung wird zunächst der Zeuge Hellwig vernommen. Er ist gegenwärtig Hilfsarbeiter bei der Marineverwaltung, während er 1920 Direktor bei der Reichsstraßenhandelsbank war. Hellwig war im Kriege aktiver Oberleutnant. — Vorsitzender: Wie wurden die Granaten delaboriert? — Zeuge: Gemöhnliche Granaten wurden ausgespült. Bei Gasgranaten war das Verfahren viel schwieriger. — Vorsitzender: Waren Granaten, wenn sie delaboriert waren, eventuell wieder zu verwenden? — Zeuge: Wenn die Granaten sonst unbeschädigt waren, war es durchaus möglich, sie wieder mit neuen Ringen und neuen Zündern zu versehen.

Angeschuldigter Müller: Sie sollen sich am 7. Dezember 1920 an Kommerzienrat Friedrich als Aufsichtsratsvorsitzenden der Cooperator und am 8. Dezember 1920 an Dr. Schacht gewandt haben mit Beschwerden über Litwin, weil Sie sich betrogen fühlten. — Zeuge: Dr. Schacht habe ich darauf hingewiesen, daß Litwin versuchte, mich zu betrügen. Insbesondere habe ich Dr. Schacht gesagt, ob es richtig ist, daß ein Posten von 2,2 Millionen Mark aus dem Volontärs-Geschäft mit zwei Millionen an Direktor Marx von der

Firma Schweizer & Oppler und 300 000 RM an die Nationalbank, oder an Dr. Schacht persönlich als Provision gegeben worden sind.

Als nächster Zeuge erscheint Paul Litwin. Er ist 60 Jahre alt, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cooperator-A.G. und in Russland geboren. — Vors.: Es ist behauptet worden, daß die Cooperator-A.G. Munition nach Polen verschleusen wollte. Die Sendung ist feinerzeit in Dresden angehalten worden. In ein eingeleitetes Strafverfahren soll Dr. Strefemann eingegriffen haben. — Zeuge Litwin: Wir haben niemals Geschäfte dieser Art mit dem Ausland gemacht. Die 20 Waggons sollten auf Grund eines Vertrages mit der italienischen Regierung nicht nach Polen, sondern nach der Tschechoslowakei gehen. Wir haben einen Vertreter nach Düsseldorf zum Ausführ-Kommissar geschickt. Dieser hatte keinerlei Bedenken, daß wir wegen günstigerer Transportlage italienische und deutsche Schrottmunition austauschten. Es wurde lediglich zur Bedingung gemacht, daß die gleichen Mengen und Qualitäten italienischen Beute Schrots als Ersatz für deutsche Schrots in Deutschland verbleiben müßten. Es handelt sich um eine große Anzahl von Transporten, die unbehelligt nach der Tschechoslowakei gekommen sind. Nur der letzte Transport wurde in Dresden angehalten und beschlagnahmt, weil auf der Ausfuhrgenehmigung als Inhalt anstatt „Deutscher Schrott“ italienischer angegeben war. Die ganze Sendung wurde durch die Reichsstraßenhandelsbank verkauft. 440 000 Mark war der Erlös des Reiches, der verfallen ist. Die Firma hat dadurch einen großen Schaden gehabt. Ich hätte mich wegen meiner berechtigten Beschwerde in dieser Angelegenheit genau so gut an Dr. Schacht wenden können, wie an Dr. Strefemann. Wir haben Dr. Strefemann niemals zu geschäftlichen Zwecken in Anspruch genommen. Wenn ich Unterstützung brauchte, hätte ich ganz andere Stellen, die nicht politischer Art waren. Ich habe Dr. Strefemann nur politisch in Anspruch genommen und er mich auch. Das war aber nur zum Wohle des deutschen Vaterlandes, das ich liebe und in dem ich naturalisiert bin. Dr. Strefemann ist kein Materialist. Er hat niemals seine eigenen Interessen wahrgenommen. Ich habe oft gesagt, wenn er sein Geld für die Partei hergab, daß er sich finanziell ruinieren würde.

Vorsitzender: Von Seiten der Verteidigung ist ihre Wahrheitsliebe angezweifelt worden. Sie sollen in erster Instanz angegeben haben, daß Konto S. Gustav sei von Ihnen für die Deutsche Volkspartei errichtet worden. Sie hätten mit Dr. Strefemann aber darüber nicht gesprochen, sondern mit anderen Parteiführern. — Zeuge: Nein. Ich habe nur ausgegagt, daß ich mit maßgebenden Herren der Deutschen Volkspartei in einer Sitzung darüber gesprochen habe. Das Konto S. Gustav war für die Partei bestimmt. Das ist nichts absonderliches, anderen Parteien ist auch von finanzkräftigen Leuten Geld gegeben worden. Wenn ich es Konto S. Gustav nannte, dann nur deshalb, weil ich mit meinem Namen nicht hervortreten wollte. Ich habe das immer so gehalten, auch bei den großen Kinderbesetzungen in Berlin, bei der Errichtung eines Kinderüberkühlsystems und bei allen anderen wohltätigen Sachen, die in die Hunderttausende und Millionen gingen. — Vors.: Das Konto S. Gustav soll Dr. Strefemann gehört haben. — Zeuge: Das ist un wahr. — Vors.: Zu welchem Zwecke haben Sie das Konto aufgemacht? — Zeuge: Ich habe das Darlehen für politische Zwecke gegeben. Ich schäme mich nicht, daß ich die Partei, der ich innerlich nahestehe, unterstütze habe. Das werde ich auch immer wieder tun. Augenblicklich bin ich aber dazu nicht in der Lage, weil man mich durch die Sache um mein ganzes Vermögen gebracht hat.

Vors.: Welche Vorschriften existierten für die Delegation? — Zeuge: Die Zünder und der Füllungsring mußten herunter, die Granate selbst mußte geleert werden, was übrig blieb war Schrott. Ich weiß das heute alles nicht mehr so genau, um es auf meinen Eid nehmen zu können. Es waren zwar Differenzen vorhanden, die aber ausgeglichen worden sind. Direktor Hellwig war mir ja von der Reichsstraßenhandelsbank während des Drelowgeschäfts aufgeschwungen worden. Litwin ruft Hellwig zu: „Sie sind der reiche Mann dabei geworden, und ich habe noch heute daran zu fauen.“ — Zeuge Hellwig: Hr. Litwin hat mehrfach erzählt, daß zwei Millionen an Sklar in der Firma Schweizer & Oppler und die übrigen 200 000 Mark an die Nationalbank oder an Dr. Schacht gezahlt worden seien. Ich habe nachher zufällig festgestellt, daß die 2 Millionen Mark auf das persönliche Konto des Hrn. Litwin gekommen sind. Das war ein altes Verzeugsverzeichnis mir gegenüber. — Zeuge Litwin: Ich kann mich auf die Einzelheiten nicht mehr genau entsinnen. Wir haben ja auch wegen der Angelegenheit mehrfach mit Hellwig prozessiert. Das konnten wir unterlassen, wenn alles in Ordnung gewesen wäre. — Justizrat Hahn: Warum haben Sie das Konto „S. Gustav“ genannt? — Zeuge: Dieser Name ist gewählt worden auf Vorschlag von Dr. Müller, also eines Zeugen der Gegenseite, der damals mein Angestellter war. Hätte er einen anderen Namen genannt, wäre das Konto wahrscheinlich anders benannt worden. Irigend einen Sinn hatte es nicht.

Rechtsanwalt Dr. Reich: Ist es richtig, daß Dr. Strefemann bei Ihnen einmal in der Schweiz gewohnt hat? — Zeuge: Ja, das stimmt.

Da von Rechtsanwalt Kunz gegen Fragestellungen in einer Steuerangelegenheit Einspruch erhoben wird, beantragt der Angeklagte, auch hierüber die Vernehmung eines Gerichtsbeschlusses. Er behauptet in diesem Zusammenhang, Dr. Strefemann und Dr. Schacht hätten ihre Beziehungen zur Cooperator in ihren früheren Aussagen gestilltlich zu verschleiern versucht.

Das Gericht beschloß, die von der Verteidigung gestellten Beweisanzträge, die bis nach der Vernehmung Litwins zurückgestellt worden waren, als unerheblich abzulehnen, ebenso die nochmalige Vernehmung Dr. Schachts und Dr. Strefemanns und ihre von der Verteidigung verlangte Gegenüberstellung mit Litwin. Nachdem der Zeuge Litwin nachträglich verurteilt worden war, wurde die Verhandlung auf Freitag vertagt.

Witterungsaussichten

Von den 7. Juli abends bis 8. Juli abends.

mitgeteilt von der k. k. Landeswetterwarte

Derzeitige Gewitter und damit im Zusammenhang stehende, vorübergehende Niederschläge und Temperaturschwankungen. Im allgemeinen aber weiterhin sommerliches Wetter.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wenzner in Kus: für den Anzeigen: Albert Georgi in Schörlau. Rotationsdruck und Verlag: C. R. Götter in Kus.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten, davon die Beilage „Die Illustrierte des E. V.“

Gauturnfest Erzgebirgsgau 9. u. 10. Juli Zschorlau.

„Stadt Leipzig“ Schneeberg. Am Sonnabend, Große, öffentl. Ballmusik. Ergebenst ladet ein Robert Bäcker von 7 Uhr ab

„Sächs. Schweiz“ Radiumbad Oberschlema. Am Sonntag, von nachm. 4 Uhr an: **Ballmusik.** Ergebenst ladet ein Hermann Otto's Ww.

„Schützenhaus“ Niederichlema. Am Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab: **Seine öffentliche Ballmusik.** Es laden freundlich ein Fritz Seitzig und Frau.

„Karlsbader Haus“ Neustädtel. Am Sonntag, von nachm. 5 Uhr an im festlich dekorierten Saale **große Reunion.** In den Gaststuben: Künstler-Konzert. Kapellmeister Baumert. Mietwagen im Hause. Ergebenst ladet ein Alex Boyer.



Achtung! Auf nach Beierfeld zum Vogelschießen am 9., 10. und 11. Juli 1927.

Sonnabend: Gemütliches Beisammensein mit Verlosung und musikalischer Unterhaltung im **oberen Schützenheim.**
Sonntag: Nachmittag Konzert vor dem Schützenheim. Ab 4 Uhr starkbesetzte Ballmusik im **Albert-Turm.**
Montag: Nachmittag Konzert vor dem Schützenheim. 6 Uhr Königsschuß. 7 Uhr Festball im **Albert-Turm** mit verstärkter Kapelle.

Zur Belustigung sind für Alt und Jung aufgestellt: Auto-Karussell, Flieger, Zirkus, Rads- und Schießbuden und vieles andere.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Schützengesellschaft. König-Albert-Turm.
 Robert Müller, Schützenheim-Wirt. Kurt Groß, Albert-Turm-Wirt.

Lößnitz!

Vogelschießen mit Volksfest vom 9. bis 12. Juli 1927.

Festfolge:

Sonnabend, den 9. Juli: 5 Uhr Zapfenstreich. 6 Uhr Abmarsch vom „Goldnen Anker“ zum Vogelzug. Anschl. geselliges Beisammensein im Schützenzelt.
Sonntag, den 10. Juli: Weckruf. 1 Uhr Sammeln im Kaffee Georgl. Empfang fremder Schützen. Auszug nach dem „Schützenhaus“.
Montag, den 11. Juli: 12 Uhr Sammeln im „Deutschen Haus“. Auszug nach dem „Schützenhaus“. 1/2, 2 Uhr Königstafel. Abends großes Feuerwerk.
Dienstag, den 12. Juli: 11 Uhr Sammeln im „Grünen Tal“. Feldmarsch über Alberoda nach dem „Schützenhaus“. Kaffee-Kränzchen im Schützenzelt. Kinderbelustigungen. Königsschuß. 8 Uhr Proklamation. Anschließend Königball im „Schützenhaus“ für Mitglieder und Lohnhaber.

Sonntag und Montag: Öffentliche Ballmusik im „Schützenhaus“.
 Im Schützenzelt an allen Tagen und Abenden: Musikalische Unterhaltung und Künstler-Vorstellungen. — Dienstag abend: **Festabend-Tänzer.**

Für Belustigungen auf dem Festplatz ist gesorgt.

Die geehrte Einwohnerschaft von Lößnitz u. Umgeb. wird herzlichst eingeladen.

Priv. Schützengesellschaft.

Staatsrealgymnasium Schneeberg.

Beethovenfeier

Dienstag, den 12. Juli 1927, 19⁰⁰ Uhr im oberen Saale des Casinos zu Schneeberg.

Mitwirkende:

Frau Irma Krebs, Radiumbad Oberschlema, Herr Studienrat Dr. Gerlach, der Schulchor.

Leitung:

Herr Studienrat Brückner.

Die Angehörigen der Schüler und Freunde der Schule werden zur Teilnahme hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Direktion des Staatsrealgymnasiums.

Naturheilverein Briehnitz, e. B., Aue.

Morgen Sonnabend, den 9. bis Mts. 20 Uhr im Briehnitzheim **Mitgliederversammlung.**

Eine Stunde vorher findet eine dringende **Verwaltungsratsitzung** statt, wozu wir höflichst einladen.

Sonntag, den 17. d's. Mts. großes **Kinder- und Sommerfest**

in unseren Anlagen beim **Schlachhof**. Festzug Hellf um 12 Uhr auf der Wallberwiese; Ausfahrten an diesem Tage ab Restaurant Mühlental nach dem Briehnitzheim, eine Fahrt pro Person 0.50.

Auf die verschiedenen ganz neuen Veranlassungen weisen wir heute schon hin, besonders das **Preishegen**. Zum Aushegen gelangen: Lebende Schafe, große Schinken etc.

Jeder Gewinn kann sofort mitgenommen werden.

Wir laden unsere geschätzten Mitglieder und Freunde nur hierdurch ein und erluchen um rege Teilnahme an allen unseren Veranlassungen. **Die Gesamtwaltung.**

Kur-Vorspiele Radiumbad Oberschlema im Saale des „Eis-Kol“

Der große Erfolg in Aue veranlaßt uns, auch in Schlema **Freitag und Sonnabend** das ganz ausgezeichnete **Vorprogramm** zur Vorbereitung zu bringen:

Sarra Diele und **Senia Desni** zwei besonders beliebte u. bekannte **Filmkünstler** in **Nixchen.**

7 Akte von **Leidenschaft, Lebenslust und Leid**, von Freud und **Liebesleid** nach dem gleichnamigen Roman **H. v. Klabenderg.**

Hierzu der neue **Friederichs-Rex-Großfilm: Des Königs Befehl.**

Filmkomödie in 7 Akten. Ein **Liebespiel** von dem alten **Fritz** — nach dem gleichnamigen Lustspiel von **Carl Töpfer.**

Darsteller: **George Surabardi — Hanni u. Grete Reinwald Hans Brausewetter — Carl Falkenberg Ferd. v. Allen.**

Zur besonderen Beachtung!

Verliebene Anfragen veranlassen uns, besonders darauf hinzuweisen, daß die „Kur-Vorspiele“ nicht nur für **Aurgäste**, sondern vor allem auch für die gesamte **Einwohnerschaft** geöffnet sind. Wir laden deshalb heute die werthen **Aurgäste**, sowie die geehrte **Einwohnerschaft** von **Ober- und Niederichlema** nochmals zu unserer **Freitag- und Sonnabend-Vorstellung** ein und bitten um recht **zahlreiche Beteiligung.**

Beginnt der **Vorführungen** 7 und 1/2 Uhr.

Konzert- und Ballhaus

Nach Alberoda Kähler Abend.

Beliebter Ausflugsort. Am Sonntag, von nachm. 4 Uhr an: **Große, öffentl. Ballmusik.**

Erstklassige Kapelle. Neueste Schlager. Tanz frei. ff. Weißbier. Tanz frei.

Um gütige Unterstützung bitten **Ernst Leichsenring** und die **Schubert'sche Kapelle.**

Voranzeige.

Sonntag und Montag, den 24. u. 25. Juli **großes Vogelschießen.**

Hotel Stadtpark Aue

Angenehmes Familienverkehrslokal. Ruf 283

Jeden Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:

Feine Ballmusik.

Bekannt gute, reichhaltige Küche. Bestgepflegte Biere und Weine. Eis mit Schlagsahne.

Es laden freundlich ein **Paul Häußler** und Frau.



Nächste **Verammlung** erst am 23. Juli mit **Vortrag**. Sonntag Stellen a. **Ausgang** des **Kriegervereins**. 1/9 Uhr bei der **Tafel**. D. **Vorfall** d.

Schützenhaus Aue.

Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an

Extrafeine Ballmusik

Verstärkte Kapelle. **Neueste Schlager.** Eintritt für Herren 1 RM. für Damen 60 Pf. Tanz frei.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere **schönen renovierten Kalkbäder** zu angenehmen **Familienaufenthalten.**

Anerkamt **guterpflegte Biere** und **Weine.** **Gute Küche.**

Es laden freundl. ein **Ernst Schmidt** u. Frau.

Bereinigte Militärvereine Schneeberg.

Zur **gemeinsamen Kirchenparade**, gelegentlich der **Jubiläum** des **Kriegervereins** stellen die **Vereine** Sonntag, den 10. Juli, **vormittags 8⁰⁰ Uhr**, auf dem **Grünenplatz.**

Militär-Verein Aue-Jesse.

Sonntag, den 10. Juli

Waldspaziergang mit Angehörigen nach Dreihäufen.

Abmarsch 1/2, 2 Uhr vom **Restaurant „Felsenheiler“.** Gänge **willkommen.** **Recht zahlr. Beteiligung** erwünscht. **Der Vorstand.**

Turnverein 1847 Schneeberg.

Der **Verein** **heißt** **Sonntag**, d. 10. Juli, **pünktl. 1/8 Uhr** **vorm.** an d. **Bereinsturnb.** **Abmarsch** nach **Zschorlau.** **Der Vorstand.**



Schwimmverein „Coralie“ Schneeberg.

Sonnabend, den 9. Juli 1927, abends 9 Uhr am „Fitzteich“

Nachtschwimmfest.

Lampionregen — Feuerwerk — Fackelschwimmen.

Sonntag, den 10. Juli 1927, nachm. 14⁰⁰ Uhr am „Fitzteich“

Strandfest.

Im „Waldschlösschen“ Tanz — Gesangskonzert.

Mandolinisten- und Gitarristen-Verein „Harmonie“ Griesbach

Sonnabend, den 9. Juli, **Konzert mit Tanz** abends 8 Uhr:

Im **Gasthof „Zum Aittier“** in **Lindenau.** **Freunde** und **Gönner** des **Vereins** werden **herzlichst** **eingeladen.**

Verlässliche Angelegenheiten.

Heiße Tage.

Die ersten, wirklich sommerheißen Julitage sind gekommen. Mit 30 Grad im Schatten läßt der liebe Sonnenschein bereits tröstliche Erinnerungen aufblühen an die wunderbare Kühle schneebedeckter Fluren.

Manch einer stellt sich im Stillen die Frage, was leichter zu ertragen sei, grimme Winterkälte mit Frost und Eis und Schnee oder diese entsetzliche Hitze. Ein sportfroher Freund erzählte mir schweißtriessend und freudig, er habe bereits seinen Skiern auf dem Dachboden einen Besuch abgestattet, um wenigstens in Gedanken etwas Abkühlung zu haben.

Sa, der Sonnenschein! Wo nur einer der weißen Eisbarren mit den blinkenden Reflektoren sich zeigt, da gruppieren sich die Speisekutschker und jücken ihre Fehner. Wo als Unikatum technisch-chemischen Fortschrittes ein Gefährt mit tropfend-triefenden Eisbarren einer nahen Schenke zurollt, da folgen ihm mit heißem Ausrufen müde, lechzende Blicke. Böse Buben versuchen wohl gar, unter Umgehung der zischenden Kutschperspektive ein Stückchen der kühlenden Labial zu erwischen.

Immer leichter und leichter wird die Toilette der Damen, immer salopper und legerer die der Herren. Hier Konchalance, dort ständig wachsender Reiz.

Am Bord der Straßen, an allen Ecken und Enden baut der Fruchthändler und Selterswasserpanischer seine Bude auf. Den breiten Marktplatz flankieren fliegende Stände mit „Schmelzend“ süßen, sauren, erfrischenden Früchten. Die zarte Erdbeere weint blaue Tränen im losenden Schein der Sommer Sonne. Organe und Tomate locken innerlich vor Wut und Verzweiflung. Selbst die im Krampf gekrümmte Banane kriegt Sommerprossen. Roter quellen die Kirschchen auf. Mit bläulich-weißem Puder auf den runden Köpfchen sucht die Mirabelle den Lichtstrahlen zu trotzen.

Menschen kommen und gehen, und viele stehen als Käufer vor den Früchten, die Labial und Kühlung bringen sollen. Mögen sich aber alle, die frisches, ungewaschenes Obst harmlos und ohne Sorgen genießen, der großen Gefahr bewußt bleiben, der sie sich aussetzen. Bakteriologische Untersuchungen haben erwiesen, daß in einem Kubikzentimeter des sterilisierten Wassers, in dem man berartiges Obst gewaschen hatte, über drei Millionen, zum Teil sehr gefährliche Keime enthalten waren. Darum, wer sein Geküst einigermassen bezähmen kann, wasche zunächst die erworbenen Früchte, die dadurch weder an Geschmack verlieren, noch an appetitlichem Aussehen.

Und sollte im Laufe des Sommers die Hitze einmal gar zu unangenehm empfunden werden, so wollen wir uns daran erinnern, daß wir die heißen Tage herbeigewünscht und erstet haben in den regnerischen Wochen des Frühling.

* Forderungen der Eisenbahner. Der letzte Schiedspruch, der für die Reichsbahn gefällt worden war, enthielt die Bestimmung, daß die Reichsbahnhauptverwaltung mit den am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften über die Frage der Herabsetzung der Arbeitszeit im Laufe des Frühjahrs direkt verhandeln wolle. Diese Verhandlungen haben auch stattgefunden. Das einzige Zugeständnis, die Herabsetzung der höchstzulässigen Arbeitszeit von 60 auf 57 Stunden in der Woche, ist nach Ansicht der Gewerkschaften nicht nur unzureichend, sondern auch durch einen gleichzeitigen Erlaß, wonach eine schärfere Berechnung der sogenannten Dienstbereitschaft erfolgen soll, völlig illusorisch gemacht worden. Durch diese Berechnung seien die Dienstschichten von 16 bis 18 Stunden nach wie vor geblieben. Die Eisenbahner-Organisationen hatten sich vor einigen Wochen an Generaldirektor Dr. Doppenmüller mit dem Ersuchen gewendet, ihm persönlich ihre Forderungen hinsichtlich der Arbeitszeit vorzutragen zu dürfen. Da sie bisher keine Antwort erhalten haben, beabsichtigen sie nunmehr, sich erneut an den Schlichter zu wenden. Berichtsstättenversammlungen der Eisenbahnarbeiter in Berlin und Bortoren nahmen einstimmige Entschlüsse an für eine 10prozentige Aufbesserung aller Löhne der Reichsbahn mit Rückwirkung vom 1. Juli. — Die Beamtenverbände der Reichsbahn haben sich den allgemeinen Gehaltsforderungen der Reichs- und Staatsbeamten angeschlossen.

* Erholungskinder auf das Land. Wie die Landwirtschaftskammer mittelt, erbittet die Zentrale für Jugendfürsorge, Dresden-A., Bismarckstr. 7, Meldungen von unentgeltlichen Pflegestellen auf dem Lande. Es handelt sich um unterernährte Kinder und solche, die dringend der Erholung und Stärkung bedürfen, von 12—14 Jahren. Über auch 14—16 jährige Mädchen aus der Berufsschule sind in großer Anzahl gemeldet, die der Kräftigung unbedingt bedürfen. Sie können auch zu kleinen Handreichungen herangezogen werden, damit ihre Zeit nützlich ausgefüllt wird. Die Zentrale für Jugendfürsorge hofft, daß sich manche Familie bereitfinden läßt, das Liebeswerk an unserer Jugend zu unterstützen und ein Kind auf einige Woche unentgeltlich aufzunehmen.

Schneeberg, 8. Juli. Der Sächsl. Kriegerverein begeht Sonnabend und Sonntag die Feier seines 50jährigen Bestehens. Sonnabend abends 7 Uhr findet Zapfenstreich statt, um 8 Uhr Kommerz im Saale des Hotels „Goldene Sonne“. Sonntag früh um 6 Uhr erfolgt Wettkampf durch die Stadtkapelle. 9 Uhr stellen der Verein und die bereits von auswärts anwesenden Vereine zur Kirchenparade. Nach dem Gottesdienst wird am Kriegerdenkmal ein Kranz zu Ehren der gefallenen Kameraden niedergelegt. Mittags 12 Uhr findet vor dem Rathaus Musikfest statt. Um 2 Uhr stellen die Vereine an Stadt Leipzig zum Festzug durch die Stadt. Es werden hierzu zahlreiche Vereine von auswärts entzogen. Der Kriegerverein bittet daher die geehrte Einwohnerschaft durch reichen Flaggenschmuck ihre Anteilnahme am Fest zu bekunden. Dem Festzug schließt sich in der Sonne Festball an.

Reusstädtel, 8. Juli. Die Frau des verstorbenen Berginvaliden und früheren Nachschußmann von Borsdorf Johann

Obert geb. Bang feierte gestern im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel den neunzigsten Geburtstag in bester Gesundheit.

Schwarzenberg, 8. Juli. Gestern mittag gegen 12 Uhr konnte man über dem Südkirchhof der Stadt in einer Höhe von über 100 Meter zahlreiche Heubüschel wirbeln sehen. Vermutlich hat ein Luftwirbel (Windhose), der sich über einem Heuader gebildet hat, das Heu fortgetrieben.

Schwarzenberg, 8. Juli. Ungeregt durch den langjährigen äußerst rührigen Leiter der Sanitätskolonne Schwarzenberg, Bahnhofsvorsteher Wolf, hat der Zweigverein vom Roten Kreuz unter Leitung seines Vorsitzenden, des Bürgermeisters Dr. Riehsch, mit Hilfe von zum Teil sehr hochherzigen Stiftungen von Privaten, Industriellen, Vereinen, Gemeinden, Orts- und Betriebskrankenkassen und auswärtigen Sanitätskolonnen die Mittel zusammengebracht zur Anschaffung eines Sanitätsautos. Das Sanitätsauto, von der Firma Richard & Co. in Ronneburg i. Th. geliefert, ein „Eltwagen“, ist mit zwei Tragen, einem Wägenstuhl, einem Sitz für den Begleiter im Innern des Wagens und allem Zubehör, Waschgelegenheit, Medikamentenbehälter, Kasten für Verbandmaterial und Verbandshiem ausgeüstet. Eine Probefahrt über Erba, Vermagrin hat gezeigt, daß der Wagen, der sehr gut gefeiert ist, sich angenehm fährt und auch alle Steigungen mit Leichtigkeit nimmt. Die Freigabe des Sanitätsautos für den allgemeinen Gebrauch und die Uebergabe des Wagens zu diesem Zweck an die Sanitätskolonne erfolgt am Sonnabend, den 16. Juli, nachmittags um 5 Uhr auf dem Marktplatz. Zu der feierlichen Uebergabe, zu der an alle Interessenten und die Stifter besondere Einladung ergeht, hat auch der Vorsitzende des Landesverbandes vom Roten Kreuz, Geheimrat von Bose, Dresden, sein Erscheinen zugesagt. Die Bevölkerung der Amtshauptmannschaft wird gebeten, sich an der kleinen Feierlichkeit der Uebergabe dieses der allgemeinen Wohlfahrt dienenden Sanitätsautos an die Sanitätskolonne zu beteiligen und das auf dem Marktplatz zur Aufstellung kommende Sanitätsauto zu besichtigen. Dr. R.

Borsdorf, 8. Juli. Aus Anlaß des Gouturnfestes am 9. und 10. d. M. wird außer den planmäßigen Fahrten noch ein ständiger Pendelverkehr der Kraftpost zwischen Borsdorf und Borsdorf zu ermäßigten Fahrpreisen aufrecht erhalten.

Berliner Produktenbörse vom 6. Juli

Table with 3 columns: Product name, Price range, and Price per unit. Includes items like Weizen, Roggenmehl, and various oils.

Large advertisement for Diederich clothing. Features a man in a suit, text 'An meine werten Kunden!', 'Saison-Ausverkauf', and 'Diederich-Kleidung'. Includes contact information for Paul Katz and Hans Martin.

Trostamt Grünhain.

Am 8. Juli 1924, es war ein strahlender Sommertag, wurde unter erschütternder Teilnahme der ganzen Gemeinde die ungeheure Frau von Grünhain, meine selbige Frau, begraben, die Gortschiller konnten am Grabe vor Tränen ihren Gesang nicht beenden. An demselben Nachmittage ereignete sich in Blauen im Vogtlande ein schwerer Unglücksfall: vier kleine Mädchen im Alter von drei bis neun Jahren, darunter zwei Geschwister Hilbe und Ruth Karing, frohen beim Spiel in einem großen Koffer, der auf dem Boden stand, und erstickten darin. Mit wunderbarer Seele las ich wenige Tage danach von diesem Unfall und war aufs Tiefste ergriffen, denn der leidende Mensch ist feinfühlig für anderer Leid und Weh. Am Montag darauf rief ich in Wornsdorf in Thüringen ein Güterzug los und kaufte wie wahnsinnig eine stalle Strecke hinunter, der Schlussbremser Ostermann sprang nicht ab, sondern suchte den Zug zu bremsen, aber vergeblich: der Zug sauste in einen Abgrund und begrub diesen Helben des Berufes. Auch dieser Unfall ergriff meine Seele mit Gewalt, und ich trat mit der Witwe jenes Helben brieflich in Verbindung.

Von da an hatte mich Gott durch eigenes Leid die Augen und das Herz für fremdes schweres Leid geöffnet. Ich begann, Zeitungsauschnitte von tödlichen Unglücksfällen zu sammeln, zu sichten und durchzudenken. Und immer nagte an mir quälend die uralte Hobsfrage: Warum dies sinnlos grause Leid? Wie kann es der allmächtige Gott, der wir einen Gott der Liebe nennen, herbeiführen und zulassen, daß derartige grausame Sinnlosigkeiten geschehen, die zwar äußerlich durch eine Verteilung unglücklicher Umstände verstanden werden können, geistig aber völlig rätselhaft und unverständlich bleiben? Die Qual der Gedanken ließ mir keine Ruhe, bis ich mir vornahm, die ganze schwere Frage der Unglücksfälle einmal gründlich durchzudenken. Ich hatte die Empfindung: du selbst mußt dich durch dieses Nachdenken aus eigener Gedankenwelt retten, und du denkst zugleich im Auftrage der leidenden Menschheit, deren Glaube erschüttert ist.

So schrieb ich mein Buch „Die heilige Ämmernis, Unglücksfälle und Gottesglaube“, und diese Arbeit gab mir wieder festen Fußgrund unter die Füße und erzeitete mich innerlich. Ich behandelte in dieser Arbeit in zwölf Teilen zuerst ausführlich drei schwere Unglücksfälle im einzelnen und führte dann über 130 Unglücksfälle durchdenkend und ordnend vor, damit gleichsam den Formenreichtum tödlicher Unfälle aufweisend: Verunglückungen durch eigene Schuld, durch fremde Schuld, durch Naturgewalten, Opfer des Berufes, Felder, Kinder, Fromme, und als Gegenstück einen Abschnitt über Rettungen. Dann betrachtete ich die Zahlen: aller 20 Minuten verunglückt ein Deutscher tödlich, jährlich sterben 25 000 Menschen in Deutschland durch Unglücksfälle, darunter 5000 Kinder. Das Wesen der Unglücksfälle behandelte der nächste Teil des Buches. Dann besprach ich die Frage der Schuld und kam zu einem ersten Ergebnis: der völlig verborgene Gott kann von uns nie ergründet werden und ist nur in Jesus Licht und deutlich. Ich prüfte hierauf den Glaubenssatz vom Teufel und hörte, was Jesus über Unglücksfälle Wichtiges spricht. Dann schrieb ich den Trostteil des Buches in zwei lässeren Abschnitten: der große Glaube, der kindliche Glaube. Ich schloß mit zwei Stücken: der innere Tod, die innere Heilung. Die innere Heilung erlangt ein Unglücksbetroffener durch Arbeit, Ruhe und Liebe, indem er sein Leid kräftig durcharbeitet, indem er sich nach Gottes

Willen ändert und ein Leben in Größe, Ernst, Glauben lebt, indem er lebendige Nächstenliebe ausübt in irgend einer Form.

Ich stehe noch heute auf diesem Buche, noch heute erscheint mir die einzige Rettung in schwerem inneren Leide: Lieben, lieben, aus Glauben und Ruhe heraus. Das Leid will uns fähig machen zu Darmherzigkeit und Liebe, das ist sein Sinn. Reize dich, indem du die liebst, die noch elender sind als du! Aus Leid soll Liebe werden. Sinnloses Leid wird durch Liebe sinnvoll. Gott ist zwar auf große Strecken des Lebens hinaus klar und deutlich und in Jesus sogar ganz Licht, aber auf weite Strecken ist er völlig verborgen unserem kleinen Gehirn. Er ist ein übergroßer Gott, und wir sind unter kleine Geister. Wir können deshalb nur die Beziehung des völligen blinden Vertrauens zu Gott haben, des kindlichen Glaubens, der zugleich innerlich groß alles dem Meister des Lebens überläßt, seiner Gnade, seiner ewigen Liebe. In diesem Meisterwillen dürfen wir ruhen und Liebe sollen wir tun. Liebe gibt zugleich eine neue Lebensaufgabe und damit einen neuen Lebensinn und Lebensmut. Von diesen Gedanken aus erkannte ich es immer mehr als den Sinn meines eigenen Mitwerleides, Gott wollte, daß ich den Unglücksbetroffenen helfe. Ich sträubte mich gegen diesen Ruf Gottes: Ewiger, verschone mein armes Leben mit dieser schweren Last, du verdunkelst ja damit mein ganzes kommendes Leben! Aber Gott wurd mir zu mächtig, und schließlich am ersten Jahrestage des Todes meiner seligen Frau gehorchte ich Gott: ich beschloß ein Liebeswerk „Trost bei Unglücksfällen“.

Nachdem ich meine „Ämmernis“ abgeschlossen hatte, ging ich an die Abfassung eines Heftes „Trost bei Unglücksfällen“, das auf 16 Seiten zuerst einen ausführlichen Trostbrief brachte, in dem ich das Ergebnis eines zweijährigen Nachdenkens und Ringens um Trost niederlegte, das mir Gott geschenkt hatte. Eine Trostbibel, sieben Trostgeschichten und ein Trostbuch schlossen das Heft ab. Drei Freunde lösten die Arbeit auf meine Bitte prüfend durch und danach schrieb ich das Heft noch einmal um. Der „Evangelische Trostbund“ in Berlin, mit dem ich mich verbandete, ein Verlag, der buchhändlerisch allelei Trostblätter verlegt und verkauft, druckte mir das Heft sehr schön und würdig und ungewöhnlich billig. Am 11. Oktober 1926 starb der langjährige Vorsitzende des Trostbundes, der greise Superintendent Brandin, dessen letzte Sorge mein Trostheft gewesen war, und gerade an demselben Tage konnte ich die Verendung der ersten Trosthefte beginnen. Es war, als hätte ich aus des alten Tröstlers erhaltender Hand die Fadel des Trostes übernommen.

So wurde es meine tägliche Aufgabe, die mir zur Verfügung stehenden Zeitungen gründlich auf Namen und Wohnung tödlich Verunglückter zu erforschen (viel verdanke ich dem „Erzgebirgischen Volksfreund“) und den Hinterbliebenen kostenlos ein Trostheft zuzusenden. Am 5. Juli 1927, dem dritten Jahrestage des Todes meiner seligen Frau, schloß ich das erste Arbeitsjahr mit folgenden Zahlen ab. Ich versandte selbst in 1831 Unglücksfällen mit 2296 Toten 2121 Trosthefte kostenlos und postfrei von denen 194 Hefte als unbestellbar zurückkamen und 45 Hefte zurückgeschickt wurden. An Freunde und Helfer versandte ich 1782 Hefte, so daß durch mich in diesem ersten Jahre 3903 Hefte verteilt worden sind, täglich demnach 14,6 Hefte im Durchschnitt. Der Verlag „Trostbund“ in Berlin verkaufte in dieser Zeit 720 Hefte, so daß von der ersten Auflage, die 5000 betrug, nur noch 197 in meiner Hand und 180 in Berlin vorrätig sind.

Eine neue Auflage ist deshalb dringend notwendig, und Gott gab Segen wie zu aller Trostarbeit so auch zu diesem Plane: Herr Generaldirektor Goebt in Aue, der seinen Sohn vor einigen Jahren durch einen tödlichen Unglücksfall verlor, listete die zweite Auflage, in seiner eigenen Druckerlei hergestellt, in Höhe von 10 000 Stück. Diese Auflage ist somit ein herrliches Denkmal treuer Elternliebe und rechten Christenfinnes für den unvergeßlichen Sohn, schöner als ein Denkmal aus Marmor, das die Zeit verwirrt. Die zweite Auflage wurde von mir wesentlich verbessert und vermehrt, vermehrt um zwei Stücke „Trostfragen“ und „Trostgedanken“. In den Trostfragen behandle ich die drei Räte des Selbstmordes, der eigenen Schuld an einem Unglücksfall und der Vergebung fremder Schuld an einem Unglücksfall, Lebensfragen von furchtbarem Schwere für den, der in den Brand einer solchen Not gestellt wird.

Die einzelne Sendung kostete mich nur mit Heft und Umschlag und Dreiermarke 11 Pfennige. Im ganzen nahm ich durch freie Liebesgaben 513,52 RM ein und gab aus 559,90 RM, so daß eine Schuld von 46,38 RM besteht. Aus diesem günstigen Ergebnis, das ich ohne Bittdruckache erzielte, ist Gottes Segen zu erkennen und nach ihm zugleich der Anteil weiter Kreise, den meine kleine Liebesarbeit fand. Zwei diese Kreisländer Briefe, unter denen sich nur ein einziger unfreundlicher Brief befindet, zeugen von mancherlei Dank und Anteil. Ein Hauptbuch nimmt alle Anschriften von Unglücksfällen in je einer Zeile auf, zum Beispiel: „2. Bergwerk: Bergarbeiter H. Albert und Unglaub, Deutschlandschacht, Delsnitz i. C.“ Ein weiteres Buch nimmt alles inhaltlich Wichtige auf, das ich unausgeseht weiterdendend sammle: Zeitungsauschnitte, gelesene Gedanken und ähnliches.

So ist nun meine tägliche Arbeit, die mich selig macht, die mich täglich mit ganz Deutschland verbindet, die, daß ich die mir zur Verfügung stehenden Zeitungen sorgsam auf Unglücksfälle hin lese, die Fälle in mein Hauptbuch eintrage und aus ihm die Anschriften auf Briefumschläge schreibe, diese doppelt bestempeln, freimachen und mit Trostheften abende. Da kommt die Führung des Briefwechsels mit Trostschreibern, Beantwortungen, Sendungen aller Art. Die Post kennt meine Arbeit zur Genüge, manchmal vielleicht bei großen Stößen mit Seufzern, aber gerade der eifrigen, klugen Post verdanke ich unendlich viel. Neun Helfer, darunter die Stadtmissionen Leipzig, Chemnitz, Plauen, Zwickau, helfen treu für einzelne Landesteile mit; besonders treu ist ein älterer Herr in Berlin, der dieses ganze Land Berlin sehr regelmäßig versorgt (Berlin ist ein Land) und so ein stiller Wohltäter und Tröster dieses Landes ist.

Ich spüre täglich des Ewigen Gottes Gnade und Segen über diesem meinem Trostamt, einmal an dem Anteil weiter Kreise, im Danke der Gebeteten, im Ausbleiben von Hemmungen und nicht zuletzt in der inneren Seligkeit, die mir diese, im Gehoriam gegen Gott getane tägliche kleine Arbeit bereitet. Mithilfe könnte ich noch viel gebrauchen, vor allem Zeitungsleser, die Fälle melden. Wer Gott dienen will durch Mitarbeit an Trostamt, durch Uebernahme eines Anbestells oder durch Geldgaben, der ist sehr willkommen. Vom 1. August 1927 ab lautet meines Postamtes neue Anschrift: Sefersdorf bei Dresden-Adelsberg. Möchte das Postamt auch im neuen Orte dienen, lieben, trösten dürfen. Gott walt's.

Karl Josef Friedrich.

Turnen Sport Spiel

Turnen.

23. Gauturnfest in Hschorlau am 9. und 10. Juli (14. Gg.).

Liebe Turner und Turnerinnen!

Wiederum gilt es, ein Gauturnfest in den Mittelpunkt unserer turnerischen Arbeit zu stellen, einer Sache, von der wir wissen, daß hohe Ziele, tiefste Erziehungsarbeit, Freude an körperlicher und geistiger Tätigkeit und Schönheit die Grundpfeiler sind.

Turner und Turnerinnen des Erzgebirgsraumes, wir rufen Euch alle zum Feste! Kommt zur großen Heerschau und legt voreinander und vor der Öffentlichkeit Zeugnis ab über unser Tun und Treiben, das uns immer begeistert zu froher Arbeit für Volk und Vaterland. Seid Euch alle bewußt Eurer Pflicht gegenüber Gau und Verein! Alle sollt und müßt Ihr nach Hschorlau kommen mit dem ernstlichen Willen, Euer Turneramt unter Beweis zu stellen. Je mehr Turner und Turnerinnen Ihr mitbringt, desto mehr Wertstoff tragen wir in unsere Reihen. Jeder Verein, auch der kleinste, muß in Hschorlau vertreten sein. Alle werden daraus Gewinn haben.

Kommt wohlgerüstet zum Feste und mahnt Euch gegenseitig an Eure Pflicht! Für Alle gelte es als selbstverständliche Ehrensache, mitzuturnen und vor allem bei den allgemeinen Freiübungen nicht absetzt zu stehen, die der Glanzpunkt unserer Feste sind und eine durchgreifende Wirkung auf die uns noch Fernstehenden auszuüben vermögen. Halte strenge Manneszucht! Tausende und Abertausende werden beim Feste auf uns sehen und hernach unsere uns heilige Sache bewerten. Beachtet streng die von der Gauleitung herausgegebenen allgemeinen Bestimmungen, die Ihr aus dem Festbuche erfahrt, das allen wissenswerten Aufschluß über den Verlauf des Festes gibt und ob seines geringen Preises von jedem Festteilnehmer erworben werden sollte.

Darum alle Kraft dem Gelingen unseres Gauturnfestes! Der festgebende Verein und die turnerfreundliche Bewohnerschaft von Hschorlau sind fleißig dabei, Euch eine gastliche Stätte zu bereiten und helfen Euch herzlich willkommen!

Auf gutes Gelingen des Festes ein herzlich „Gut Heil!“
Der Gauturnrat. A. Röder, Gauvorszew.

Turnklub (Vd) Schneberg.

Die Mitglieder des Vereins, sowie die Damenabteilung stellen am gemeinsamen Abmarsch nach Hschorlau (Gauturnfest) am Sonntag, dem 10. Juli, früh 7 Uhr beim Vorführer A. Schürer, Ringstraße. Recht zahlreiche Beteiligung auch der Passiven ist erwünscht. Abmarsch punkt 7 Uhr.

Turnverein 1880 Rodau (Vd).

Sonntag früh 7 Uhr auf dem Turnplatz Stellen zum Gauturnfest nach Hschorlau.

Turnverein 1887 Reuwest (Vd).

Am Sonnabend, dem 9. Juli, wird nachmittags auf dem neuen Turnplatz gearbeitet. Die Turnvereinsmitglieder werden zu recht zoger Beteiligung aufgefordert. In erster Linie gilt diese Aufforderung den Mitgliedern, die bis jetzt der Arbeit auf dem Turnplatz ferngeblieben sind.

Fußball.

Amthliche Bekanntmachung des GAV. Gau Erzgebirge im VdVd.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Jugendwettbewerb jeder Verein eine Wanderung mit der Jugend unternommen muß. Die Jugendleiter sollen die Wanderung bereit wählen, daß nach einer mindestens zweistündigen Wanderung die Jugend in der Zeit von 11—11 Uhr in Auerhammer eintrifft. Umkleelokal ist die Schule in Auerhammer. Wir bitten, die Forderungen betr. Kampfrichter, Stoppuhren usw. der früheren Bekanntmachungen unbedingt beachten zu wollen. Besondere Programme können den Vereinen nicht zugesandt werden.

Sportklub „Eiche“ Hschorlau.

Zu dem am Sonntag in unserem Orte stattfindenden Gauturnfest wollen sich sämtliche Mitglieder zwecks Teilnahme am Festzug um 1 Uhr im Gasthof zum Hirsch einfinden. Die Vereinsleitung.

VfV 07 Schneberg.

Die für heute angeordnete Monatsversammlung findet nicht im Schützenhaus, sondern im Schäferheim statt.
Betr. Alte-Herren-Abteilung: Das Training der alten Herren findet jeden Sonntag von früh 7 Uhr ab statt. Um zoger Beteiligung wird gebeten, da man Teilnahme an der Meisterschaftsrunde beabsichtigt.

Faustball.

Amthliche Bekanntmachung der Gaugruppe Erzgebirge (Vd.).

Gebäude am 26. Juni und am 3. Juli.

Turner: a) Meisterklasse: VdG. Vd. Annaberg—Vd. Jahn-Aue 28:21, Vd. Jahn-Aue—Vd. Ehrenfriedersdorf 34:34 (27:23), VdG. Vd. Annab.—Vd. Ehrenfriedersdorf 35:24 (20:13). Punkte: VdG. Vd. Annaberg 4:0, Vd. Jahn-Aue 2:2, Vd. Ehrenfriedersdorf 0:4. VdG. Vd. Annaberg: Meister der Gaugruppe Erzgebirge. — b) 1. Klasse: Vd. Ehrenfriedersdorf—Vd. Jahn-Aue 33:30 (21:22), Vd. Hertenstein—VdG. Vd. Annaberg 33:46 (21:18), Vd. Jahn-Aue—VdG. Vd. Annaberg 33:39 (18:17), Vd. Hertenstein gegen Vd. Ehrenfriedersdorf 31:43 (25:20), Vd. Jahn-Aue—Vd. Hertenstein 35:43 (21:19), Vd. Ehrenfriedersdorf—VdG. Vd. Annaberg 28:46 (17:22). Punkte: VdG. Vd. Annaberg 6:0, Vd. Hertenstein 4:2, Vd. Ehrenfriedersdorf 2:4, Vd. Jahn-Aue 0:6. VdG. Vd. Annaberg: Sieger der 1. Klasse der Gaugruppe Erzgebirge, Vd. Hertenstein: Sieger der 1. Klasse des Erzgebirgsraumes. — c) 2. Klasse: Vd. Hertenstein—VdG. Vd. Frohnau 31:33 (14:22), Vd. Annaberg—Vd. Ehrenfriedersdorf 31:44 (25:28), Vd. Hschorlau—VdG. Vd. Frohnau 39:38 (24:27), Vd. Hertenstein—Vd. Ehrenfriedersdorf 30:33 (21:18), VdG. Vd. Frohnau—Vd. Annaberg 37:14 (18:6), Vd. Hertenstein—Vd. Hschorlau 33:35 (22:18), VdG. Vd. Frohnau—Vd. Ehrenfriedersdorf (Ehrenfr. verzichtet), Vd. Hschorlau—Vd. Annaberg (beide Mannschaften verzichtet), Vd. Hertenstein—Vd. Annaberg 36:33 (22:18), Vd. Hschorlau—Vd. Ehrenfriedersdorf 30:29 (21:11), Punkte: VdG. Vd. Frohnau 8:0, Vd. Hertenstein 6:2, Vd. Annaberg und Vd. Hschorlau 2:5, Vd. Ehrenfriedersdorf 0:8. VdG. Vd. Frohnau: Sieger der 2. Klasse der Gaugruppe Erzgebirge und des Erzgebirgsraumes. — d) Jugendturner: Vd. Gut Dell Annaberg—Vd. Frick auf Eibenstedt 31:46 (26:26), Vd. Gut Dell Annaberg 2:0, Vd. Frick auf Eibenstedt 0:2, Vd. Gut Dell Annaberg Bestmannschaft der Jugendturner der Gaugruppe Erzgebirge.

Schmidt-Verzած, Orspm. Höfer-Geper, Dem. f. Faustb.

Schwimmen.

Der Schwimmverein „Coralle“ Schneberg.

hat es von jeher verstanden, seine Feste zu feiern. Auch in diesem Jahre wartet der Verein mit einem Radschwimmfest am 9. und einem Strandfest am 10. d. Mts. auf. Dazu wird alles aufgeboten, um die Stunden genutzlich zu gestalten und die Zuschauer zu befriedigen. Neben guten schwimmerischen Darbietungen, Reiseschwimmen und sonstigen Vorführungen sei diesmal besonders auf ein Wasserballspiel aufmerksam gemacht. Mit vieler Mühe ist es gelungen, eine z. St. Deutschland bereisende Regermannschaft, der ein guter Auf vorausgeht, für das Fest zu gewinnen.

In Verbindung mit dem Gauturnfest in Hschorlau wird dort hingewiesen, daß am 14. August im Schwarzenberger Stadtpark das Gau Schwimmfest des 14. Erzgeb. Turngause stattfindet. Auch der Besuch dieser Veranstaltung ist jedem zu empfehlen. Sollen doch diese Feste den Beweis dafür erbringen, daß die Vd. wirklich Arbeit zum Wohle des deutschen Vaterlandes leistet.

Radspport.

Vd. „Excelsior“ Schwarzenberg.

Bei der Austragung der Kreismeisterschaft des Kreises III des VdVd, die am Sonntag, 3. Juli in Döberau stattfand, hat die Mannschaft des Radfahrervereins Excelsior (Eichbaum, Reiter, Pfab) trotz härtester Konkurrenz im Her-Radball die Kreismeisterschaft davongetragen, während die Mannschaft im Ver-Radball den 2. Platz belegen konnte. Die Resultate sind von den Mannschaften bei mehrmaliger Spielverlängerung erzielt worden, weshalb die Siege um so beachtlicher sind. Nun gilt es, für die Mannschaften weiter zu arbeiten, um bei der am 30. und 31. Juli in Falkenstein stattfindenden Austragung der Bundesmeisterschaft sich zu behaupten. Der Vd. Excelsior betreibt sich auch an der am Sonntag, 10. Juli, stattfindenden Bezirkswanderfahrt nach der Ribbenitzperre, wozu Mitglieder wie Gäste aufgefordert werden. Am Sonnabend, 9. Juli, hält der Verein seine Monatsversammlung im Kaffee Wäpfel ab.

Boxen.

Amateurklub Beiersfeld.

Am Sonntag, 3. Juli, fand ein Jugendturnier im O. Mittelachsen statt. Von Beiersfeld konnten sich im Federgewicht Dietrich und im Leichtgewicht Hertel in die Endrunde bringen, welche am Sonnabend, 9. Juli, abends 8 Uhr, anlässlich des Kampftages von Beiersfeld ausgetragen wird. Die Gegner sind Stange und Heller vom VdV. Chemnitz. Die Sieger vertreten den Gau Mittelachsen zu den Verbandsjugendkämpfen in Halle a. S. Mögen die besseren sich für Halle qualifizieren. Im Einleitungskampf trifft in der Schülerklasse Wolf-CC. Chemnitz auf Oskar-Beiersfeld. Dann kämpfen Friedberg-Jugend und Weißlog-Beiersfeld, Weibel-Jugend trifft auf Weigel-Beiersfeld. Dann-Jugend kämpft mit Friedberg-Jugend. Weiter wird der lehrjährige Gau-Federgewichtsmittler Lorenz, Volksw. Chemnitz, auf Schär-Beiersfeld und der Gau-Wellergewichtsmittler Stein-CC. Chemnitz auf Jungmanns-Beiersfeld treffen. Wenn die beiden Beiersfelder alles aus sich herausgeben, dürfte den Weibern das Siegen nicht leicht werden. Einen harten Kampf werden sich Mathis-Jugend und Weibel-Beiersfeld liefern. Im letzten Kampf des Abends trifft der schwönliche Wellergewichtsmittler Schmidt auf den guten Mittelgewichtler Weibel-Pol. Sp. Chemnitz. Er dürfte mit dem herten und schon Schmidt schwere Arbeit haben. Da die Kämpfe außerordentlich interessant zu werden versprechen, dürfte sich ein Besuch lohnen. Preise des Abends 1.30 RM., 1 RM. und 0.70 RM. Anfang 8 Uhr abends im Gasthof Albertus.

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt Sonnabend, den 9. Juli.

Preise in allen Abteilungen fabelhaft billig.

Martin Weinschenk * Schneeberg.



Flechtner's Röstkaffees sind die Besten!

Gasthof „Reichsadler“ Bockau

Empfehle meine geräumigen Lokalitäten bei Ausflügen zu einer freundlichen Einkehr.

Gute Fremdenzimmer. Ausspannung. Fernruf Bockau Nr. 54. Bes.: Gustav Leister.

Auto-Vermietung im Hause.

Sausbühnerverein Schneeberg.

Mitgliederversammlung

Montag, den 11. Juli, 20 Uhr in der Gaskirchhalle „Zur Post“.

Tagesordnung reichhaltig und wichtig. Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bittet der Gesamtvorstand.

Rich. Schmalfuß

Gegr. 1850. Schneeberg. Ruf 291.

Abschießbügel, Sterne, Schnepfer, Luftgewehre, Kinderfest-Artikel.

Vereinen und Schulen verleihe ich bei Einkäufen Rutschbahnen, Glücksräder, Ringwurfmaschinen, Luftgewehre und Schnepfer.

Autofahrten

besorgt prompt und billigst (auch nach der Tschechoslowakei)

Aug. Müller's Ww., Johannegeorgenstadt. Fernruf Nr. 16.

Möbel! Möbel!

Herren- und Damenzimmer, Schlafzimmer (echt Eiche und gemalt), Küchen (lackiert und gemalt), Sofas, Chaiselongues, Matratzen in verschiedenen Ausführungen, sowie alle Einzelmöbel verkauft preiswert und solide Möbel- und Ausstattungshaus.

M. Fröhlich, Aue, Reichsstraße 3.

Glänzende Werkstatt. Teilzahlung gestattet. Fernruf 831. Lieferung franco allerorts!

Sonnabend 3. Wochenmarkt in Böhmitz

hochfeines Wurffleisch, 1 Pfd. 90 Pfg.

Ich bitte die Hausfrauen Töpfe mitzubringen.

Otto Schmidt aus Zwickau.

Hochsommerkleider

Volle-Kleider, hedr. in neuesten Dessin	17.—	12.50	9.75
Wachseidenkleider, einfarbig		5.95	4.50
Wachseidenkleider, bedruckt	9.50	8.50	5.95
Wollmusselin-Frauenkleider	25.—	19.—	15.—
Volle-Kleider, Frauengröße	35.—	20.—	19.75
Bastsidenkleider		19.50	12.50
Bastsidenkleider, bestickt		25.—	19.50
Wollmusselinkleider, jugendl. Formen	25.—	19.75	14.75
Weißer Wollkleider m. Bulgarenstickerei	30.—	27.—	22.—
Foulardine-Kleider, Ersatz f. Foulardseide			17.—
Freskokleider, zweifarbig verarbeitet	19.—		9.75
Trachtenkleider			
In echt indanthren Stoffen	8.50	5.50	3.50
Baumwollmusselinkleider		3.95	1.95
Zellkleider, zweifarbig verarbeitet		2.95	2.50
Crépe-de-Chine-Kleider, bedr. 48.—	35.—	25.—	19.50
Tanzkleider in Taffet, schwarz u. farbig		17.50	13.50
Tanzkleidchen in Crépe de Chine	33.—	25.—	19.50

Kinderkleidchen in größter Auswahl.

Max Rosenthal / Aue

Für den Umzug!

Vitrinen-Einrichtungen, alle Größen, schon v. 75,- ab!

Eiserne Gardinen-Zug-Einrichtungen, Kleiderleisten, Treppenleitern, Wachstuche, prakt. Fußabstreicher, Fensterleder, Linoleum (billige Reste).

Wilhelm Vogel, Schwarzenberg.

Morgen Sonnabend empfehle ich prima Holzermaßgänse, auch bräuerlich und geteilt, junge Hähnchen, Tauben, auch frischgeschossenes Rebhuhn, Rebhühner, -Keulen und -Bistler, auch wird alles plundweise abgegeben. Große leb. Schiefen, 1 Pfd. nur 1.35 Mk.

Paul Matthes, Aue.

Achtung! Sonnabend, den 9. Juli zum Wochenmarkt in Aue Achtung!

Verkaufe direkt vom Auto was in ganz vorzüglichen Qualitäten:

Pa. Fleischsalat 1. 1 1/2-Pfd.-D. 1.35 RM, 1-Pfd.-D. 0.90 RM, Pa. Heringsalat in 1 1/2-Pfd.-D. 1.05 RM, 1-Pfd.-D. 0.70 RM, Pa. Rollmöps in Remoul. 1 1/2-Pfd.-D. 1.20 RM, 1-Pfd.-D. 0.80 RM, Pa. Gabelbisquit 1 Remoul. 1 1/2-Pfd.-D. 1.20 RM, 1-Pfd.-D. 0.80 RM, Pa. Mayonnaise (schnell) 1 1/2-Pfd.-D. 1.50 RM, 1-Pfd.-D. 1 RM. Ferner bringe ich meine prima Edelbräute in Warstwaren in empfehl. Erinnerung u. bitte wie folgt an: 1. Metw. Pfd. 1.50 RM, in h. ausschl. Bratw. (rein Schw.) Pfd. 1.50 RM, in. Bayr. Bierw., g. vorz. Pfd. 1.50 RM, in Sardellen-Leberw. Pfd. 1.40 RM, in Trüffelw. Pfd. 1.40 RM, in Zungenw. Pfd. 1.40 RM, in. Silzow. Pfd. 1.40 RM, in. Polnische Bratw. Pfd. 1.40 RM, in. Warme Wurst 4 P. 0.30 RM. Garant. r. Ware! Sämtl. Artikel, auch in größ. Pack. zu hab. Ganz ohne Konkurrenz! Verkauf in Aue gegenüber **Modehaus Fischer!** **Kurt Zaunsell, Feinkostfabrik, Plauen.** Telefon 2398.

Karl Steubler / Aue

Schuhwarenhaus. Mech. Schuhmacher.

Fernruf 817 — Schneeberger Straße 12.

Wohlfühles Schuhgeschäft am Platz.

Empfehle Herren- und Damen-Wanderschuhe und Stiefel.

Spezialität: Fußball- und Handballschuhe

Nur beim Fachmann werden Sie gut bedient.

Goldleisten

Paul Baumann, Aue

Ruf 203 — Wettinerstr. 50

Prima Gefrier-Dönsfleisch

empfehle **Rich. Stinkenheil, Schneeberg.**

Freibank

Schlachthof Aue.

Sonnabend vorm. von 1/8 Uhr ab:

Verkauf von minderw. Fleisch.

Eine 1. Hypothek von 7000.— RM.

aus Urkataster auf ein Geschäftshaus los. gef. Angebots unter 10000.— an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schwarzenberg.

Blei-, Mantel-, Zinn-, Eisen- u. Gußrohre,

sowie sämtliche Zubehörtelle für Gas- und Wasserleitungen, Kanalisationsartikel, Pumpen, Gummischläuche, Gartenspritzen

empfehle bei größter Auswahl zu billigsten Preisen

Max Wanner, Schneeberg

Hartensteinerstraße 7 — Telefon 340.

Lacke Türschoner

Paul Baumann, Aue Paul Baumann, Aue

Ruf 203 — Wettinerstr. 50 Ruf 203 — Wettinerstr. 50

Es gefiel dem Herrn wohl, Donnerstag, früh 10 Uhr, meine sehr geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, meine herzlichste Tochter, unsere liebe Schwester,

Frau Auguste Minna Stark

geb. Kahn

im 49. Lebensjahre zu sich in die obere Selmat zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Oskar Stark nebst allen Angehörigen.

Neukirchen, den 8. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Juli, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Giesbergstr. 200, aus statt.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief im Herrn mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, treusorgender Vater in seinem 52. Lebensjahre

Ernst Otto Backhaus.

Niederschlema, 8. Juli 1927.

In tiefstem Schmerze **Berta Backhaus und Kinder.**

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Juli, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. Belleidsbesuche dankend verboten.

Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

Römer 8,18.

Empfehlenswerte Einkehrstätten und Ausflugsorte!

Hotel u. Restaurant „Fremdenhof“ Radiumbad Oberschiema

Fernsprecher 53. Fernsprecher 53.
Am Sonntag, von vorm. 11—1 Uhr:
Großes Kurkonzert
der Stadt-, Berg- und Kurkapelle
unter pers. Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor Haustein.
fl. Biere und Weine. Große Auswahl in Kaffeegebäck.
Auserwählte Speisekarte. Tägl. frisch Fruchteis und Schlagsahne.
— Mäßige Preise —
Neuerbaute Veranda mit anschl. schattigen Garten.
Ergebenst Paul Renner.

Hotel und Gasthaus Sachsenhof Bockau

Fernsprecher 25
Angenehme, neue, mod., große Gaststätten.
Vornehmes Verkehrslokal
Gesellschaftssaal
Reichhaltige Speisekarte und Weinkarte.
Angenehmer Familienverkehr.
Für Vereine, Sommerfrischler u. Touristen
bestens empfohlen.
Jeden Sonntag: Feiner Ball.

König-Albert-Turm Spiegelwald.

Schönster Ausflugsort. — 728 m hoch.
— Tel. 3704 Amt Schwarzenberg. —
Empfehle mich werten Vereinen, Touristen und
Schulen.
Freundlichst ladet ein
der Bergwirt Rudolf Bretschneider.

Hohes Rad gen. Burenschänke Grünstädte!

empfehle seine Lokalitäten.
Schöner Garten. Beliebter Ausflugsort!
Angenehmer Familienaufenthalt.

Ratskeller Schneeberg.

Inhaber: Hella verw. Biemann.
Sehenswertes Lokal.
Vornehmes Speisehaus.

Konditorei u. Café Heinz

Fernr. 353 Schneeberg Fernr. 353
Großes, modernes Verkehrslokal.
Bekannt für vorzügliche Konditoreiwaren.
Beste Biere und Weine.
Erstes Bestellgeschäft am Plage.

Altes Schützenhaus und Sieglert Heim

Schneeberg. Fernruf 363.
Direkt am Stadtpark und Stadtbad gelegen.
Großer, schattiger Garten.
Saal steht für Vereine zur Verfügung.
4 schöne Kegelbahnen.
Gute Biere. — Beste Küche.
Spezialität: Wernesgrüner Welchbier.
Um zahlreich. Besuch bittet Carl Hunger.
20 Minuten vom Radiumbad.

Konditorei und Kaffee „König“ Schneeberg — Telefon 113 — obere Zobelgasse 12.

Empfehle fl. Konditoreiwaren aus nur
feinster Naturbutter, Vanille- u. Frucht-
eise, Schokolade, Pralinen, Bestellungen
auf Torten, Eis, bunte Stücke usw. in
geschmackvoller u. preisw. Ausführung.
G. Weintraut, Konditormstr.

Hotel Karlsbader Haus

Neustädte! — Fernsprecher 239.
Vorn. Gaststätte. Eigen. Konditorei.
Jeden Sonntag Reunion.
Ergebenst Alex Boyar.

Ratskeller Neustädte!

— Telefon 257 —
Bekannt durch gute, preiswerte Küche.
Fremdenzimmer. Ausstattung. Autoeinstellung.
— Großer Gesellschaftssaal. —
Ergebenst Fredo Winterling.

Waldschlößchen am Pilzsteich Neustädte!

Beliebter Ausflugsort.
1 Stunde vom Radiumbad Oberschiema.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Gute Küche. Vorzügliche Biere.
Touristen, Gesellschaften, Vereinen und Schulen
bestens empfohlen. Ergebenst Chr. Mehnert.

Unterkunftshaus Gleesberg

Schönster Ausflugsort
für Vereine, Schulen
und Touristen.
Herrliche Fernsicht.
30 Minuten
vom Radiumbad.
— Gutgepflegte Biere. —
Freundlichem Besuch
sieht entgegen
Karl Dittich.

Erzbergwerk Serhules-Grüb-Grüb am Fürstenberge bei Schwarzenberg und Gründeln im Erzgeb.

In unmittelbarer Nähe der
historischen Abteierhütte
und der legendumwobenen
Ruine der Oswaldkirche.
Große Ehrenwürdigkeit.
Ginla in Grotte,
Führungen täglich von
8—7 Uhr.
Vereine Ermäßigung.

„Sächs. Hof“ Wolfsgrün i. E.

Gedumige Lokalitäten.
Schattiger Garten. Großer Gesellschaftssaal mit Piano.
Jeden Sonntag Ballmusik.
Fremdenzimmer mit guten Betten. Belegte Biere.
Kaffe und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Vereine und Gesellschaften Mitte zum Anmeldeung.

Conditorei u. Café Georgi

Schneeberg, Str. 30. AUE Schneeberg, Str. 30.
Täglich von nachmittag 4 Uhr an: Konzert.

Gasthof zur Linde, Hundshübel

Fernsprecher Amt Rothenkirchen No. 107
Neue Bewirtung.
Bekannt, gute Küche. — fl. Biere.
Eigene Fleischerei.
Großer Gesellschaftssaal.
Autogarage, eigene Reparaturwerkstatt, Benzinstation.
Freundlichst ladet ein Gustav Lorenz.

Gasthof „Goldner Hirsch“, Hundshübel.

Fernsprecher Amt Rothenkirchen 288.
Beliebter Ausflugsort. Sommerfrische mit gut. Betten.
Gute Küche. Eigene Fleischerei. fl. Biere.
Autogarage. Eigene Auto.
Großer Gesellschaftssaal.
Besitzer: Alfred Wappler.

Café u. Restaurant „Union“ Eibenstock Fernruf 268.

Altbek. Gaststätte für Ausflügler und Sommerfrischler.
Preiswerte Küche. Erstklassige Konditorei.
Echte Biere. Weine in Karaffen und Schoppen.
Gesellschaftsaal. Gutes Restaurant. Kegelbahn.
Für Vereine und Ausflügler bestens empfohlen!

Deutsches Haus, Eibenstock

Heilig Aerebia's Ww. Fernruf 71.
Neuzzeitliche Lokalitäten.
2 Ballzwe. Fremdenzimmer.
2 Kegelbahnen. Kegelbahn.
Ausspannung. Autoabstellung.
— Gute, preiswerte Verpflegung. —
Für Vereine und Ausflügler bestens empfohlen!
Jeden Sonntag feiner Ball.

Kaffee Zeun, Eibenstock

Oberer Bahnhof
hält sich Ausflügler und Sommerfrischlern bestens
empfohlen.
Garten mit herrl. Rundblick auf das Erzgebirge.
Angenehmer Familienverkehr.
Erstklassige Konditorei.
Eis. — Eisgetränke. — Pilsner Urquell.
Weine in Karaffen.

Hotel Drechsler, Wildenthal.

Altbekanntes Haus. (732 Meter)
Seit 1837 in der Familie.
Bester Ausblick auf das Erzgebirge. Tour
isten Schulen. Halle der Autolinie
Plauen — Johanngeorgenstadt. Fernruf 51
Amt Eibenstock. Bahnstation Eibenstock,
oberer Bahnhof.

Gasthof Steinheide!

Fernruf 38 Breitenbrunn.
Wirklich staubfreie Sommerfrische.
Am Wald gelegen. Neuerbaute Saal für
Vereine und Gesellschaften.
Gute Verpflegung.
Ergebenst Anton Reuschl.

Gasthof z. Eisenhammer Reidhardtshai.

herrlich gelegener Ausflugsort. 10 Minuten vom
Bahnhof Wolfsgrün.
empfehle sich Vereinen, Ausflügler und Schulen
bestens.
Gute, preiswerte Verpflegung. Saal und Garten
zum Abhalten von Vereinsfesten.
Um freundlichen Besuch bittet Graf Inger.

Fremdenhof zum Bären Bernsbach

In der Nähe vom Bahnhof. Fernruf 3 989.
Herrlich gelegene, prächtige Fernsicht üb. d. Erzgebirge
Neuerbaute, modernes Verkehrslokal.
Große, sonnige Gasträume.
Gute Bewirtung. Eigene Fleischerei.
Neu eingerichtete Fremdenzimmer.
2 neuzzeitliche Kegelbahnen.
Für Vereine und Wanderer bestens empfohlen.
Ergebenst ladet ein Rudolf Klisch.

Ratskeller Grünhain

— am Markt —
hält sich allen Vereinen und Ausflügler
zur Einkehr bestens empfohlen.
Bekannt gute Küche. fl. Biere, Weine.
— Gesellschaftssaal. —
Ergebenst Albin Epperlein.

Ballhaus Feldschlößchen, Zwönitz

am Bahnhof. — Telefon Nr. 22.
Beliebter Ausflugsort! Treffpunkt aller Fremden.
Herrlicher Ballsaal mit lebenswerter Dekoration
und effektvoller Beleuchtung.
andiliebend die gemütlichen Salons.

Am Sonntag von nachm. 4 Uhr an: Feiner Elite-Ball

Schnellige Haushaltung! Stets neue Tänze!
Reichhaltiges Speisenbüffet und Getränke.
Es ladet ergebenst ein Graf Hölzig.

Café Döring, Niederzwönitz

Saalecke der Autolinie Aue—Chemnitz.
Nähe des Grottenklosters. Fernr. 193 Amt Zwönitz.
hält sich Ausflügler und Sommerfrischlern
bestens empfohlen.
— Angenehmer Familienverkehr. —
fl. Konditorei-gebäck. Spez.: Griauner Reibbräu.
— Weine und Liköre in größter Auswahl. —
Hier spielt ein erstklassiges Singspiel-Phonogramm.
Vorzügliche Musik: Geige und Klavier.
Jda Döring.

Hotel Ratskeller * Geyer

Fernruf Nr. 49.
— Die Perle des Erzgebirges. —
Empfehle Ausflügler, Touristen und Schulen
meine geräumigen Lokalitäten.
Preiswerte Küche. Großer und kleiner Festsaal.
Sonntags: Elite-Ball.
Auto-Garage. Ausspannung. Kegelbahn.
Hochachtungsvoll A. Fellbaum.

Restaurant und Sommerfrische Brethaus bei Lauter

empfehle seine Lokalitäten und großen
schattigen Garten. — Herrliche Talwanderung
im Schwarzwasserthal. Max Lauckner.

Café Bismarck, Lauter.

— Renoviertes Lokal. —
Angenehmer Familienaufenthalt.
Schöne Gastzimmer, Vereinszimmer, Garten.
Reichhaltiges Konditoreibüffet. Eis.
Gute Biere, Weine.
— Neues Musikinstrument. —
Um freundlichen Besuch bittet Adolf Rau.

Gasthof zum Löwen, Lauter

Fernsprecher 2237 Amt Schwarzenberg.

Neue Bewirtung. Größtes Lokal am
Plage. Gute Küche. fl. Biere u. Weine.
Fremdenzimmer. Großer Gesellschafts-
saal. 2 Vereinszimmer. Ausspannung.

Jeden Sonntag: Feiner Ball.

Um gütigen Besuch bittet Max Donner.

Fischer's Gasthaus, Lauter

5 Minuten vom Bahnhof.
Altbekanntes Gasthaus für Wanderer und
Sommerfrischler.
Gutgepflegte Biere und Weine.
— Vorzügliche Küche. —
Fremdenzimmer. — Gesellschaftssaal.
Kegelbahn. — Großer Kegelzimmer.
Eigene Fleischerei mit Kühl-Anlage.
Ergebenst Max Epperlein.

Konditorei und Kaffee Leonhardt

Schwarzenberg, Fernruf 2271.
Sonntags:
Künstler-Konzert.
Feinstes Halbgefrorenes. Weine in Schoppen.
Gutgepflegte Biere und Weine.



Inhaber Franz Fischer.
Fernsprecher 2264. Fernsprecher 2264.
Bevorzugtes Logier- und Einkehrhaus
für Sommerfrischler, Touristen u. Vereine.
Jeden Sonntag: Feiner Ball.

Hotel Bad Raschau

Raschau i. Erzgeb.
Fernsprecher Nr. 2288 Amt Schwarzenberg.

Autogarage u. Reparaturwerkstatt. Ausspannung.
Sommerfrische. Gute Betten. Bad im Hause.
Am Walde gelegen.
Beliebter Ausflugsort für Vereine, Schulen und
Privat. 3 Minuten vom Bahnhof. Gute Küche.
Weine in Karaffen. fl. Biere. Neue Kegelbahn.

Jeden Sonntag: FEINER BALL.

Bertha verw. Seyffarth.

Bahnhofsrestaur. Pöhl

— Telefon 2251. —
2 neue bundesvorchriftsmäßige Kegelbahnen.
Gute Biere. fl. Küche.
— Kegelklub erbt vorberige Anmeldung. —
Ergebenst ladet ein Rudolf Veitell.

Gasthof Arnoldshammer / Rittersgrün.

Sonntag, den 10. Juli, von nachm. 4 Uhr an
Gartenkonzert
mit darauffolgendem BALL, gespielt von der
Erik-Jazzband-Kapelle, Chemnitz.
Um gütigen Zuspruch bitten
Arno SÜS und Frau.

Erzgeb. Hof, Obergittersgrün.

Fernruf 32. Direkt am Bahnhof.
— Fremdenzimmer. —
— Großer Saal, 400 Personen fassend. —
Für Vereine erbt vorber Anmeldung.
Gute Küche. Eigene Fleischerei.
Bekannt gute Pension für Sommerfrischler.
Inhaber: Hilin Müller.

Hammerschänke Breitenhof

Fernruf Breitenbrunn Nr. 43.
— Neue Bewirtung. —
Modern eingerichtete Verkehrslokal.
(Unmittelbar am Bahnhof.)

Ueberrnachtung in gut eingerichteten Fremdenzimmern.
Gute, preiswerte Verpflegung.
Für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen
Autoeinstellung. Ausspannung.
Hochachtungsvoll Albrecht Dittler.

Derfliche Angelegenheiten.

Dem Landesverband für Obst- und Weinbau lagen in seiner Vorstandssitzung am 27. Juni eine Reihe Anträge vor betr. Beihilfe zur Anschaffung von Obstmühlen, Pressen und sonstigen Kellereigeräten, von denen ein Teil bewilligt wurde.

11. Sächsischer Malerverbandsstag. In Zwickau findet vom 26. bis 30. August der 11. Sächsische Malerverbandsstag, verbunden mit einer großartig angelegten Fach- und Materialenausstellung statt.

Kaunwucher. Im November 1925 hatte ein Leipziger Kaufmann im Tauschwege seine Reunzimmervohnung gegen eine Siebenzimmerwohnung angeboten, als Entschädigung aber gleichzeitig eine Abkandsumme von 6600 RM gefordert.

Für Amerika-Auswanderer. Die bei den amerikanischen Konsulaten geführten Vermerkungslisten für das laufende Einwanderungsjahr sind am 17. Juni geschlossen worden.

Der Beruf der Gutssekretärin. Wie die Landwirtschaftskammer mitteilt, besteht augenblicklich große Nachfrage nach ausgebildeten Gutssekretärinnen.

Schwimmleiterlehrgang. Der Sächsische Turnlehrerverein veranstaltet vom 11. bis 13. Juli in Chemnitz einen Lehrgang zur Einführung in das Schwimmen für Lehrer und Lehrerinnen aller Schularten sowie für andere in der Jugendpflege tätige Personen.

Lauter, 8. Juli. Die Siedlungsortsgruppe „Spiegelwald“ hat sich in ihrer Versammlung am Mittwoch im Gasthof zum Bienen endgültig konstituiert und die Bezeichnung „Ortsgruppe Lauter und Umgegend der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft e. G. m. b. H.“ erhalten.

Bauen, da für die Uebernahme der Siedlungsbauten die Mitgliedschaft des Bauausführenden bei der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft Voraussetzung ist.

Lauter, 8. Juli. In der konstituierenden Sitzung des neugewählten Elterrates wurde als Vorsitzender der Schlossermeister Valentin Renatus gewählt.

Lauter, 8. Juli. Den ständigen Empfängern von Zuschüssen werden zum Zwecke der Eindeckung mit Winterbedarf Zuschüsse auf die Zuschüsse gewährt, und zwar bis zur Höhe eines Monatsbetrages.

Flauen. Von einer mysteriösen Angelegenheit wird aus Eich bei Treuen berichtet. Aus dem Bahnhofsgebäude hinter dem Waldhaus an der Bahnlinie Treuen-Auerbach hörten Heimkehrende Hilferufe von Kindern.

Crimmitschau. Der Speisewagen eines Leipziger D-Zuges mußte auf dem hiesigen Bahnhof ausrangiert werden, weil die Achsen heiß gelaufen und bereits die Flammen aus dem Räderwerk herausflogen.

Leipzig. Die Stadtverordneten beschloßen in der Frage der Neugestaltung des Straßenbahnnetzes unter Ablehnung einer Ratsvorlage, die eine Vereinfachung des Fahrplans vorsah.

Das Räffel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal. (Nachdruck verboten.)

26. Fortsetzung.

„Nein, ich kaufte es unterwegs, habe es aber noch gar nicht entfaltet. Ich hatte eine kindische Angst, aller Leute, die mich auf dem Bahnhof oder im Omnibus lesen sahen, könnten erraten, daß ich ein persönliches Interesse an der Sache habe.“

Er glaubte nicht an ihre anscheinende Gelassenheit. Er fühlte, welche Anstrengungen es sie kosten mochte, so sachlich und ruhig zu sprechen, und wagte nicht aufzublicken aus Angst, Tränen in ihren Augen zu sehen.

„Selbstverständlich wollte ich mein Versprechen halten und zu Ihnen kommen, um Sie zu beruhigen,“ sagte er mit ebenfalls beherrschter Stimme und schickte sich an, sie die Straße hinaus zu begleiten, die sowohl zu dem Heim als zu seinem Atelier führte.

„Es ist wenig auf Sie bezügliche zu berichten,“ fuhr er fort, „und dieses wenig ist günstig. Sie scheinen nicht so stark in Verdacht zu stehen, wie ich befürchtet hatte, und die Beschreibungen Ihrer Persönlichkeit sind ganz belanglos.“

Der Vorübergehenden wegen sprach er mit leiser Stimme und Elsa mußte sich blickt an seiner Seite halten, um ihn zu verstehen.

„Wie lange wird das nötig sein?“ Francois ludte bei dieser Frage zusammen.

„So ist keine Hoffnung, daß man den wirklichen Mörder entdeckt? Und glauben Sie, daß immer der Verdacht an mir haften wird?“

„Martin rang sich die zweideutigen Blicke ab. „Ich fürchte es. Der Fall ist so kompliziert und so eigenartig, daß es schwer sein wird, eine Lösung zu finden.“

„Sind Sie dann nicht der Ansicht, ich sollte lieber versuchen, mich zu rechtfertigen, als mich zu verstecken? Wäre es für mich nicht besser, jetzt gleich zur Polizei zu gehen und die ganze Geschichte von meinem Besuch in Bonheur zu erzählen?“

„Francois wich ihren Augen aus. Er hatte schon halb und halb befürchtet, daß, nachdem sie sich von dem ersten Schreden über die Möglichkeit einer Verhaftung erholt hatte, ihr diese Eingebung kommen werde, zumal, da sie erkennen mußte, daß man weder auf der Polizei noch im Publikum unbedingt an ihre Schuld glaube.“

Er war froh, diese Ansicht schon ausgesprochen zu haben, als er noch ganz unbeteiligt gewesen war. Dennoch fühlte er sich geradezu als Verräter, als er seine Gründe wiederholte, ohne dabei Elsas Interesse im Auge zu haben.

„Ich glaube, es wäre sehr unvernünftig,“ sagte er im Tone juristischer Sachverständigkeit. „Selbst wenn das Gericht Sie freispräche, blieben jedenfalls eine Anzahl von Menschen, die auf Ihrem Verdacht beharren, und Sie würden es sehr unerschwerlich finden, unter diesem zu leben.“

„Er war froh, diese Ansicht schon ausgesprochen zu haben, als er noch ganz unbeteiligt gewesen war. Dennoch fühlte er sich geradezu als Verräter, als er seine Gründe wiederholte, ohne dabei Elsas Interesse im Auge zu haben.“

„Francois fühlte sich durch diese Frage in seinem Innersten getroffen. Sie hatte ihm mit der Schnelligkeit des Blitzes seine Treulosigkeit und Heuchelei enthüllt.“

„Gestern noch hatte er behauptet, die ganze Frage ihrer Rettung hänge von dem Papier ab, das sie in der Villa Bonheur gelassen hatte.“

„Gestern hatten sie zusammen die außerordentliche Wichtigkeit des Papiers besprochen, und jetzt hätte er, wollte er ehrlich sein, eingestehen müssen, dessen Vorhandensein völlig vergessen zu haben.“

„Jedenfalls“, sagte er, „würden Sie nach meiner Ansicht besser tun, zu warten, bis alles aufgeklärt ist, ehe Sie sich als die Dame in Schwarz, wie die Zeitungen Sie nennen, enttüllen.“

„Ich würde mich natürlich nicht berechtigt fühlen, etwas ohne Ihre Erlaubnis und Ihre Zustimmung zu tun,“ sagte Elsa sehr ernst. „Ich sehe ein, daß das Unbarm wäre. Selbstverständlich würde ich es nur getan haben, um meinen Namen von Verdacht zu reinigen, und wenn ich das nicht vermöchte.“

„Wären Sie gewiß über daran als jetzt,“ warf er schnell ein. „Rein, geben Sie bitte solche Gedanken auf und seien Sie zufrieden mit Ihrer gegenwärtigen Lage!“

„Noch eine Frage liegt mir auf dem Herzen,“ sagte sie. „Das Papier, das ich auf dem Pult in Herrn Greniers Zimmer liegen ließ — die Bestätigung seiner Schuld an meinen Vater. Wissen Sie, ob es gefunden und in Verbindung zu meinem Besuch gebracht wurde? Würde das nicht sicher zu meiner Entbedung führen?“

„Gestern noch hatte er behauptet, die ganze Frage ihrer Rettung hänge von dem Papier ab, das sie in der Villa Bonheur gelassen hatte.“

„Gestern hatten sie zusammen die außerordentliche Wichtigkeit des Papiers besprochen, und jetzt hätte er, wollte er ehrlich sein, eingestehen müssen, dessen Vorhandensein völlig vergessen zu haben.“

„Gestern hatten sie zusammen die außerordentliche Wichtigkeit des Papiers besprochen, und jetzt hätte er, wollte er ehrlich sein, eingestehen müssen, dessen Vorhandensein völlig vergessen zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten

Am Sonntag (4. nach Trinitatis), den 10. Juli 1927.

Schneeberg. Am Sonntag, dem 10. Juli 1927, Antrittspredigt des als Pastor für das erledigte Pfarramt Sofa verpflichteten Pfarrers Fischer.

St. Nikolai, Jungfrauenverein: Ausflug nach dem Kuerzberg. Treffen früh 8 Uhr am Bahnhof. Vorm. 8 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl; 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Wpofelgesch. 4, 23-31); 11 Uhr: Kindergottesdienst K: S. Nachm. 4 1/2 Uhr: Taufen; 8 Uhr Nachmittag hält der Kindergottesdienst sein Sommerfest am oberen Badesgut ab. Stellen 2 Uhr an der Balmwiese. Jungmännerverein: vorm. 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, abends 8 Uhr: Eine Kriegsfahrt nach Bayern: Jugendklub, Mittmann. - Montag, 11. Juli, abends 8 Uhr: Jungmännerverein (Bibelbesprechung). - Dienstag, 12. Juli, abends 8 Uhr: Pfarrhausverein im Pfarrsaal; 8 Uhr: Jungmännerverein (Bibelbesprechung). - Mittwoch, 13. Juli, abends 8 Uhr: Bibelstunde im großen Pfarrsaal; 2. - Donnerstag, 14. Juli, abends 8 Uhr: Vorbereitung für Kindergottesdienst B: 2; 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer. - Freitag, 15. Juli, abends 8 Uhr: Männerverein im Pfarrsaal; 8. - In der Schule zu Kuerzhammer: Donnerstag (14. Juli), abends 8 Uhr: Bibelstunde; 8. - Um umgehende Zahlung der Prämien für die kirchl. Bestattungsversicherung wird gebeten.

Wald-Friedenskirche. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Ap. Besch. 4, 23-31. 11 Uhr: Andacht anlässlich des Treffens d. Landwirtsfrauen des Chemnitz Kreises. Die Frauen der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen. Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein im Pfarrsaal. Die weibliche Jugend ist herzlich dazu eingeladen. - Mittwoch, den 13. Juli, abends 8 Uhr: Missionsstunde in der Kirche. - Donnerstag 8 Uhr abends: Gustav-Adolf-Frauenverein. - Christlicher Verein junger Männer: Deute, Freitag, 8 Uhr, Vortrag über: Der Wert des Rinos v. Dm. Lehrer Schwarzbach. Morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr: Treffen zur Abendwanderung mit Besichtigung des „Radiumbades Oderschlema“. Gäste willkommen. Sonntag 8 Uhr: Vereinsabend „Die Quelle der Kraft“. Sonnabend, 16. 7., freier Jungfrauenabend.

Schneeberg. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Psalm 48, 10 bis 11: Sup. Nikolai, zugleich Kirchenparade des Arbeitervereins Schneeberg aus Anlass seines 25jährigen Bestehens. Kirchenmusik: Der 2. Psalm, Frauenchor von Franz Schubert. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Freie auf dem Gottesacker: Helm, Nachm. 6 Uhr: Gedächtnisfeier für den Gottesacker: Sup. Nikolai. Gesänge des freiwilligen Kirchenchores: Traft des Sterbenden, Dichtung von Joh. Rempp († 1828), vertont von Melchior Frank (um 1681) und „Wie sie so laßt ruhn“, Dichtung von Aug. Cornelius Stockmann († 1821), vertont von Fr. B. Benedix (um 1787). Gedenksammlung für die kirchliche Armenpflege. Abends 8 Uhr: Singspiel „Genetter Tod“ im Kirchengemeindehaus, dargestellt von der Spielgemeinschaft aus. - Montag: Spezialgang d. Frauenvereins. Treffen 1/3 Uhr am Weimer-Bad. Nachm. 3 Uhr: Großmütterverein. Abends 8 Uhr: Frauenabend. - Dienstag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung für Männer: Fr. Knoder. - Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde: Knoder. - Donnerstag abds. 8 Uhr: Jungfrauenverein. 8 Uhr: Blautenverein.

Reußstädtel. Vorm. 9 Uhr: Predigt über Apostelgeschichte 4, 23-31: Braum, danach Beichte u. heil. Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 1/2 Uhr: Taufgottesdienst. 4/4 Uhr: Bibelstunde in Reußstädtel. - Dienstag abds. 8 Uhr: Wiederbeginn der Chorjünglingen des freiwill. Kirchenchores in der Pfarre. - Mittwoch 1/2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8/9 Uhr: Bibelstunde hier und in Lindenu. - Donnerstag 7 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung für die 2. Abt., abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.

St. Nikolai. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst: Fr. Wehmer. Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Fr. Trudenbrodt. Nachm. 4 1/2 Uhr: Taufgottesdienst: derselbe. Abends 8 Uhr: Versammlung des ev.-luth. Männervereins: Leitung der 2. Abt. - Montag 8 Uhr: Missionsverein, Schmelzer Bernhardt. - Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, Frau Organist Knoder. 1/2 Uhr: Kinderlehre und 8 Uhr: Bibelstunde in Witzroda: Fr. Trudenbrodt. - Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde und

Unterredung im Gemeindefaal (Thema: Die Kirche des 2. Weltkriegs): derselbe. - Donnerstag 2 Uhr: Altverein, Schmelzer Bernhardt; 8 Uhr: Jungmännerverein: Fr. Trudenbrodt. - Freitag 8 Uhr: Kirchenchor, Kantor Vebischer. - Sonnabend, 9. Juli, versammelt sich zum letzten Mal vor den großen Ferien die Jungscholar: Frau Dr. Trudenbrodt. - Wochenamt: Fr. Trudenbrodt.

Schwarzberg-Großschlema. Vorm. 8/9 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl: Bennewitz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: derselbe. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Hauße. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kapelle zu Schw.-Sachsensfeld: Bepfel. Vorm. 11/12 Uhr: Predigtgottesdienst in der Schule zu Antonthal. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst mit anschl. Abendmahlfeier in der Kapelle zu Schw.-Sachsensfeld: Bepfel. - Montag abds. 8 Uhr: Coang. Verein ja. Männer. - Dienstag abds. 8 Uhr: Jungmännerverein in Bernsgrün. 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Kapelle zu Schw.-Sachsensfeld: Bepfel. - Mittwoch abds. 8 Uhr: Jungfrauenverein. - Donnerstag abds. 8 Uhr: Jungfrauenverein. - Freitag abds. 8 Uhr: Vorbereitung für Kindergottesdienst (Fr. B): Hauße. - Sonnabend abds. 7 Uhr: Jungscholar. - Alle außer-gottesdienstlichen Veranstaltungen, bei denen nichts besonderes angegeben, finden im Pfarrhausloale statt.

Emmauskirche Schwarzberg-Reußstädtel. Vorm. 10 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl: Fr. Bepfel-Schwarz. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Fr. Bepfel-Schwarz. 11 Uhr: Taufgottesdienst. - Im Pfarrhaus: Die Jugend- und Vereinsveranstaltungen fallen wegen saulichen Veränderungen bis auf weiteres aus. - Im Gemeindefaal: Sonntag vorm. 11 Uhr: Kinderbund, abends 8 Uhr Gemeindefaalstunde; Montag abds. 8 Uhr Jugendbund; Dienstag abds. 8/9 Uhr Gemeindefaal; Mittwoch abds. 8 Uhr Jugendbund für entlassenes Christentum.

Grünhain. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, danach heil. Abendmahl. Nachm. 4 Uhr bei trockenem Wetter Gottesdienst in der Dufelskirche in Halde. Dienstag 8 Uhr: Hoffmungsabend. 8 Uhr: Frauenverein in der Klostermühle. - Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. - Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Verlassene Bücher zurückgeben, Rechnungen einsenden und sonstige Beziehungen vor des Pfarrers Abschied zu regeln, wird sehr gebeten.

Grünhain. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Fr. Helm. Radiumbad Oderschlema. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. - Dienstag abds. 8 Uhr: Jungmänner. - Donnerstag abds. 8 Uhr: Bibelstunde, besonders für Jungkäfte, in der Kirche.

Obersachsenfeld. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. - Montag abds. 8 Uhr: Versammlung des Jungmännervereins. - Dienstag abds. 8 Uhr: Versammlung des Frauenvereins im Gasthof zum „Wild Mann“. - Mittwoch abds. 8/9 Uhr: Bibelstunde in der Kirche.

Nischkau. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, anschließend hl. Wdm.: Fr. Walde-Reußstädtel. 11 Uhr: Taufgottesdienst. - Montag 8 Uhr: Männerverein im Pfarrsaal. - Dienstag-Sonnabend: Schulungsgesänge des Posaunenchores.

Alberna. Vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst. 1/2 Uhr: Singkinder-gottesdienst. - Dienstag abds. 8 Uhr: Jungmännerverein. - Mittwoch abds. 8 Uhr: Bibelstunde anschl. Jungfrauenverein.

Waldau. Vorm. 10 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Taufen. - Dienstag abds. 8/8 Uhr: Jungfrauenverein läng. Abt. - Mittwoch abds. 8/8 Uhr: Jungmännerverein. - Donnerstag abds. 8/9 Uhr: Bibelstunde.

Sofa. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Einführung des Herrn Pfarrers Fischer.

Kauter. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kirchenmusik: Altsolo „Vox valucum“ von Franz Schubert. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 1/3 Uhr: Taufgottesdienst. 8 Uhr: Singsingenverein. - Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein. - Mittwoch 8 Uhr: Freiwilliger Kirchchor. - Donnerstag 8 Uhr: Bibelkreis. - Freitag 8 Uhr: Kindergottesdienstfeier im Pfarrsaal. - Sonnabend 8 Uhr: Anabenjungscholar.

Bernsbach. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Wmarisch der kirchlichen Jugendvereine nach Schwarzberg zum Ausflug auf den Kuerzberg, hin über Erlabrunn, zurück über Wanzenthal. - Montag abds. 8 Uhr: Kirchenchorjünglinge. - Mittwoch nachm. 3-5 Uhr: Großmütterverein.

Vor. - Donnerstag abds. 8 Uhr: Jungmännerverein: Verteilung der Zeitschriften.

Beiersfeld. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. - Montag abds. 8 Uhr: Jungfrauenverein (Reinhold-Kirchler). - Dienstag abds. 8 Uhr: Kirchenchorjünglinge. - Mittwoch abds. 8/9 Uhr: Bibelstunde. - Freitag nachm. 8 Uhr: Großmütterverein, Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein 1. Abt.

Schnefeld. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, anschl. Beichte u. heil. Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Fr. Männchen. - Singsingenverein: Dienstag abds. 8 Uhr Versammlung. - Jungfrauenverein I und II: Montag abds. 8/8 Uhr Versammlung. - Mittwoch, den 13. Juli, abends 8/9 Uhr: Bibelstunde. Fr. Männchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft aus Wadauer Straße 16. Sonntag vorm. 8 Uhr: Beichtstunde des Jugendbundes. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abds. 8 Uhr: Coangellition. - Dienstag abds. 8 Uhr: Jungfrauenverein. - Mittwoch abds. 7 Uhr: Freundeskreis; 1/2 Uhr: Jugendbund f. junge Mädchen. - Donnerstag abds. 8 Uhr: Bibelstunde. - Freitag abds. 7 Uhr: Freundeskreis f. ja. Männer; 8 Uhr: Mitgliederversammlung des Jugendbundes (mit Tee).

Landeskirchliche Gemeinschaft Schneeberg. Sonntag abds. 8 Uhr: Versammlung. - Montag abds. 8/9 Uhr: Bibelstunde. - Dienstag abds. 8 Uhr: Jugendbundstunde. - Donnerstag abds. 8/9 Uhr: Bibelstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Landeskirchliche Gemeinschaft Reußstädtel. Sonntag vorm. 10 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Versammlung. - Dienstag abds. 8 Uhr: Jugendbund. - Mittwoch abds. 8 Uhr: Versammlung. Bruder Melie. Jedermann herzlich eingeladen.

Landeskirchliche Gemeinschaft Radiumbad Oderschlema. 11/12 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gemeindefaalstunde. - Mittwoch abds. 8 Uhr: Frauenstunde durch Zionskuchner. - Donnerstag 8 Uhr: Jugendbund. - Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Jedermann willkommen.

Landeskirchliche Gemeinschaft Riederfeld. 11 und 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gemeindefaalstunde. - Mittwoch abds. 8 Uhr: Frauenstunde durch Zionskuchner. - Donnerstag 8 Uhr: Jugendbund.

Methodisten (evangel. Freikirche) aus, Bismarckstr. 12. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule; abends 7 Uhr: Hauptgottesdienst, Pred. Meyer. - Mittwoch, abends 8/8 Uhr: Bibelstunde, Pred. Meyer.

Methodistenkirche Schneeberg. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Prediger S. Popel-Franfurt. Abends 8 Uhr: Gottesdienst: ders. - Montag abds. 8 Uhr: Schwesternverein. - Dienstag: Jugendbund. - Mittwoch: Bibel- und Gebetsstunde. - Freitag abds. 8 Uhr: Bruderverein.

Methodistenkirche Reußstädtel. Nachm. 4/3 Uhr: Predigtgottesdienst: Pred. S. Vogel-Franfurt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. - Donnerstag abds. 8 Uhr: Erfahrungsstunde. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Methodistenkirche, Coang, Freikirche, Schwarzberg. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Pred. Dieze; 11/12 Uhr: Sonntagsschule; abends 7 Uhr: Hauptgottesdienst, Pred. Dieze. - Mittwoch, abends 8/4 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Methodistenkirche, Coang, Freikirche, Antonthal. Sonntag, vorm. 10/10 Uhr: Gottesdienst; nachm. 4/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Jedermann herzlich willkommen.

Methodistenkirche Zschornau. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7 Uhr: Predigtgottesdienst.

Methodistenkirche Alberna. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 11/12 Uhr: Sonntagsschule.

Methodistenkirche Zschornau. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinde Schneeberg, Siedler-Fachschule, Ringstraße. Sonntag vorm. 9-11 Uhr: Gottesdienst. - Sonntag abds. 8 Uhr: Vortrag. Jeder willkommen.

Katholischer Pfarrbezirk Aue (ferner 967). 10. Juli: 8 Uhr hl. Messe u. Predigt in Eisenhut (Neue Bürgerstraße). 10.15 hl. Messe, Predigt u. Segen in Aue. Abends 6 kathol. Gemeindevorstand Zwölfn im „Blauen Engel“ dort. Vertags hl. Messe früh 7.

Katholischer Gottesdienst in Schwarzberg-Wildenaue. Sonntag früh 1/8 Uhr hl. Messe, 1/9 Uhr: Hochamt u. Predigt (Vereinskommunion der Frauen und Jungfrauen). Nachm. 1/4 Uhr: Kongregationsversammlung der Jungfrauen. Mittwoch abds. 8/9 Uhr Gesangsstunde im Rathaus.

Ich stelle ab heute **Sonnabend, den 9. Juli** zu **stauend billigen Preisen** in meiner Filiale **Poststraße 13** zum Verkauf:

Einen größeren Posten elegante und mittlere angestaubte Damen- und Herren-Wäsche, größere und kleinere Knabenwasm- und -Stoffzüge, Mädchenkleider, Kinderhüte usw.

Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

Hergerts Nachf. Inh. Arthur Lux, Aue i. Erzgeb., Poststraße 13.

Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung

Kofflügen-Klempner

Oskar Böthel & Co. Bernsbach.

Silberpolierer und **Silberpoliererinnen**, sowie **Seimarbeiter** werden eingestell.

Christian Gottlieb Wellner Wk.-Gef. Kuerzhammer.

1 tüchtigen Klempnergehilfen sucht

Wilhelm Gädler, Kauter, Bauklempner u. Installat.

Stutzerinnen und **Arbeiterinnen** zum sofortigen Antritt gesucht. Wohnung vorhanden.

Hermann Rier, Metallwarenfabrik, Beiersfeld.

Zum sofortigen Antritt suche ich für meine Wohn-Buchhaltung

2 Kontoristinnen

im Alter von 17-18 Jahren. Bewerbungen mit Lebenslauf an

Hermann Rier, Beiersfeld i. Sa.

Suche zum 1. August ein lauberes, ehrliches und solides

Mädchen,

welches Lust hat nach Leipzig zu gehen, für Geschäft und Haus, nicht unter 18 Jahre. Zu melden

Radiumbad Oderschlema, Hauptstr. 41 C1.

Gesucht zum baldigen Antritt zuverlässiges, älteres, im Kochen erfahrenes

Mädchen,

das auch Hausarbeit übernimmt. Zu melden bei

Frau Dr. Känichen, Schwarzberg.

Serrensohlen zum bordieren werden an peinliche Bordierer ausgegeben.

Gurt Reffler Nachf., Strumpfabrik, Röhmit. Ferner wird sofort gesucht

kräftiger, intelligenter Junge, welcher zu Offern die Schule verläßt.

Junger, selbständiger Buchhalter sucht Stellung für sofort. Angebote unter „W 452“ an die Geschäftsstelle des Blattes in Schwarzberg.

Prima Methner Ferkel (geschlachten) 1 Pfd. 1 RM verkauft **Wibin Roth, Walfalter, Röhmit.**

Günstiger Gelegenheitskauf 22/55 PS Audi-Wagen

mit Limousine und Phaeton-Aufbau. In denkbar bestem Zustande, gut gepflegter Wagen, mit allen Neuerungen zum Preise von 4500 RM. zu verkaufen.

Fritz Schreiber, Automobile, Zwickau, Sa. Fernruf 5258 und 5259. Breithauptstraße 15.

DKW Sportmodell 4 PS

sehr gut erhalten, circa 800 km gefahren, wie neu, mit Beleuchtung, Solius, Fuhrkassen, Beinhokschüber sofort preiswert zu verkaufen.

Richard Gessel, Beiersfeld i. Sa.

1 Glaslandauer, 1 Preischwagen (1- und 2-spännig zu fahren) mit Doppes Steben zum Verkauf bei

Ernst Gruner, Aue.

Anseh. gutes Ackerfutter verkauft **O. Leonhardt, Zschornau 39.**

Gesucht größerer Lagerraum mit Kellerung im Zentrum der Stadt oder Nähe des Bahnhofes. Angebote unter „R 1035“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Motorrad bis 4 1/2 PS zu kaufen gesucht.

Angebote unter 6784 an die Geschäftsstelle des Bl. in Schneeberg.

Gebrauchter Vudentisch zu kaufen gesucht.

Gebr. Frigische, Schneeberg, Fernr. 343

Gebr. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter „R 1030“ an die Geschäftsstelle des Bl. in Aue.

Robert Morgner, Aue, Dillstraße 35.

Sofas, Matratzen Schaifelongues in allen Preislagen, sowie umarbeiten und modernisieren aller Polstermöbel bei billiger Preisberechnung.

Sugo Wäbig, Saitfarm, Schneeberg. Zwickauer Straße 72. Große Auswahl in sämtl. **Bederwaren.**

Sonnabend, den 9. Juli nachmittags 3 Uhr, gelangt hier ein

Kraftrad (Eisenhammer, 2 PS, bis 5. Nov. 1927 veräußert) meistbietend zur freiwillig. Versteigerung.

Bietet sammeln in der „Zentralhalle“.

Digelschneider Louis Goldt, Schneeberg, Fernr. 228.

2 gebrauchte Photo-Apparate, 9x12 und 13x18 mit Doppel-Anastigmaten zu verkaufen.

Anfragen unter A. 1003 in der Geschäftsstelle des Blatts in Aue.

Neuerflae 4 1/2 PS Wanderer-Getriebe-Maschine verkauft für 900 RM erst auch mit Licht. **Dauter, Beiersfeld 2.**

Guterhaltener Kinderwagen (grauer Schwinger) ist billig zu verkaufen. **Schwarzberg, Beiersfeld, Witzrodaer Str. 15.**

besond
niema
untere
sich ni
gemehr
Ueber
läufig
oder v
höhe
Obrig
kräftig
gleich
bürger
wie es
ich sein
hier m
seht in
anno d
hree Be
Verworf
ordne a
Demof
herin f
republ
allehan
freier B
früher?
rotten
ren. Un
senigen
emporge
vollstäm